# WOCHENBERICHT
DES
# INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG
HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG BERLIN, DEN 14. OKTOBER 1936 NUMMER 41



Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig


## Die Aktivierung des deutschen Außenhandels

### Aktivierung als Konsequenz des „Neuen Plans"

Die Aktivierung des deutschen Außenhandels ist die logische Konsequenz des „Neuen Plans", der im September 1934 — also vor nunmehr zwei Jahren — unter dem Zwang der Verhältnisse in Kraft gesetzt wurde. Da nach dem Grundsatz des „Neuen Plans" nicht mehr Waren aus dem Ausland gekauft werden sollen, als Deutschland bezahlen kann, mußte der Einfuhrüberschuß, der sich im Jahre 1934 herausgebildet hatte, notwendigerweise verschwinden. Auch erzielt Deutschland gegenwärtig aus den unsichtbaren Posten der Zahlungsbilanz keinen Überschuß mehr; es muß im Gegenteil einen Teil seines Ausfuhrerlöses für unsichtbare Zahlungen vorweg bereitstellen. Der Reiseverkehr aus dem Auslande bringt fast ausschließlich nur Registermark ein; umgekehrt aber muß Deutschland einen Teil seiner Ausfuhrerlöse — z. B. aus dem Verkehr mit der Schweiz oder Italien — zur Finanzierung deutscher Touristenausgaben abzweigen. Die übrigen unsichtbaren Einkünfte (aus Schiffahrt, Versicherungen usw.) reichen nicht aus, um sämtliche Zahlungsverpflichtungen außerhalb der Wareneinfuhr zu decken, deren wichtigste immer noch die Zins- und Tilgungsverpflichtungen für die deutschen Auslandsschulden sind. Der Zinsentransfer ist trotz des Moratoriums vom Sommer 1934 immer noch beträchtlich (Stillhaltezinsen, Teile der Dawes- und Youngzinsen); er wurde für das Jahr 1935 auf etwa 250 Mill. *RM* geschätzt und ist für das laufende Jahr nur wenig geringer. Dazu kommt gegenwärtig noch eine weitere Belastung in Form der bis Ende 1934 aufgelaufenen, noch nicht transferierten Warenschulden, deren Abbau ebenfalls einen Teil der Ausfuhrerlöse in Anspruch nimmt und auch weiterhin noch in Anspruch nehmen wird.

### Zwei Phasen der Aktivierung

Die Aktivierung der Handelsbilanz ist unter gewissen Schwankungen seit Herbst 1934 im Gange — der Passivsaldo erreichte seinen Höhepunkt im zweiten Vierteljahr 1934 —, aber erst seit Mai 1935 ist wieder regelmäßig ein Ausfuhrüberschuß vorhanden. Die Formen, in denen sich der Aktivierungsprozeß vollzieht, haben sich seit dem Herbst 1934 bedeutsam gewandelt. Zunächst ruhte die ganze Last der Anpassung auf der *Einfuhr*; sie sank vom zweiten Vierteljahr 1934 bis zum zweiten Vierteljahr 1935 um 144 Mill. *RM*, während die Ausfuhr gleichzeitig fast unverändert blieb. Seither liegt das Schwergewicht ganz auf der *Erweiterung der Ausfuhr*. Vom zweiten Vierteljahr 1935 zum zweiten Vierteljahr 1936 konnte die Einfuhr erstmalig wieder um 50 Mill. *RM* oder

**Der deutsche Außenhandel seit 1933**
(Reiner Warenverkehr)

| Zeit | Einfuhr | | | Ausfuhr | | | Ausfuhr- (+), Einfuhr- (—) Überschuß |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Werte | | Volumen | Werte | | Volumen | |
| | Mill. *RM* | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | Veränderung gegenüber dem Vorjahr auf Grund der Preise des Vorjahres | Mill. *RM* | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | Veränderung gegenüber dem Vorjahr auf Grund der Preise des Vorjahres | Mill. *RM* |
| | | in v. H. | | | in v. H. | | |
| **1933** 1. Vj. | 1 076,9 | — 13,4 | + 1,7 | 1 189,7 | — 25,9 | — 17,3 | + 112,8 |
| 2. „ | 1 010,9 | — 11,5 | + 1,2 | 1 188,1 | — 14,0 | — 4,8 | + 177,2 |
| 3. „ | 1 044,0 | — 1,3 | + 5,3 | 1 230,1 | — 5,6 | + 4,4 | + 186,1 |
| 4. „ | 1 072,5 | — 11,7 | — 5,6 | 1 263,5 | — 12,7 | — 1,9 | + 191,0 |
| **1934** 1. Vj. | 1 147,5 | + 6,6 | + 8,2 | 1 094,3 | — 8,0 | + 3,0 | — 53,2 |
| 2. „ | 1 152,8 | + 14,0 | + 17,2 | 992,0 | — 16,5 | — 8,2 | — 160,8 |
| 3. „ | 1 056,7 | + 1,2 | + 4,8 | 1 005,4 | — 18,3 | — 11,3 | — 51,3 |
| 4. „ | 1 094,0 | + 2,0 | + 5,0 | 1 075,2 | — 14,9 | — 8,5 | — 18,8 |
| **1935** 1. Vj. | 1 116,5 | — 2,7 | + 2,6 | 967,1 | — 11,6 | — 4,0 | — 149,4 |
| 2. „ | 1 008,7 | — 12,5 | — 12,3 | 995,0 | + 0,3 | + 8,4 | — 13,7 |
| 3. „ | 965,3 | — 8,6 | — 11,3 | 1 099,6 | + 9,4 | + 19,8 | + 134,3 |
| 4. „ | 1 068,2 | — 2,4 | — 6,9 | 1 208,0 | + 12,4 | + 20,0 | + 139,8 |
| **1936** 1. Vj. | 1 052,9 | — 5,7 | — 8,4 | 1 134,2 | + 17,3 | + 24,2 | + 81,3 |
| 2. „ | 1 058,1 | + 4,9 | + 0,9 | 1 108,5 | + 11,4 | + 14,7 | + 50,4 |

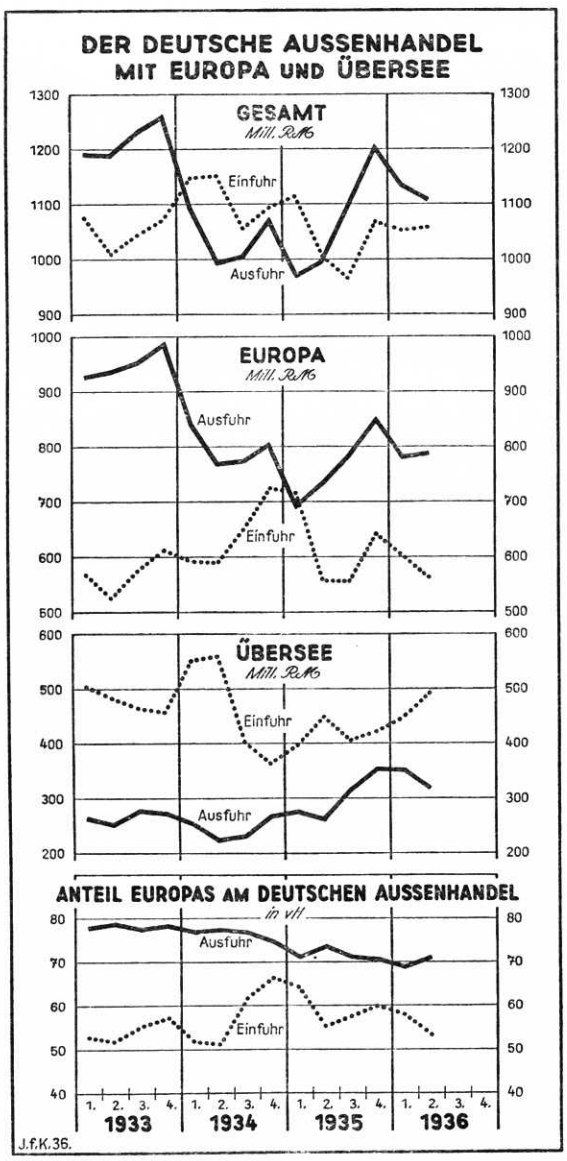
nahezu 5 v. H. steigen, während sich gleichzeitig die Ausfuhr um 114 Mill. *RM* erhöhte, so daß sich der Passivsaldo von 14 Mill. *RM* im zweiten Vierteljahr 1935 in einen Aktivsaldo von 50 Mill. *RM* im zweiten Vierteljahr 1936 verwandelte. Allerdings muß bei der leichten Steigerung der Einfuhr berücksichtigt werden, daß sie von einem absolut unzureichenden Stand ausging und zum großen Teil nur auf der gleichzeitigen Steigerung der Einfuhrpreise beruhte. Immerhin ist die erste, negative Seite des Neuen Plans, das *„Sich-nach-der-*

*Decke-Strecken"*, seit dem Sommer 1935 stärker als zuvor begleitet von der zweiten, positiven Seite: dem Versuch, *die Decke zu erweitern*. Daß diese andere Seite des Plans einen gewissen Erfolg gehabt hat, zeigen die Zahlen: im zweiten Halbjahr 1935 übertraf die Ausfuhr die Höhe der entsprechenden Vorjahrszeit um 10,9 v. H., im ersten Halbjahr 1936 die des ersten Halbjahres 1935 um 14,3 v. H. Gewiß muß ein Teil dieser Verbesserung der fast allgemeinen Aufwärtsbewegung der Weltwirtschaft in dieser Zeit zugeschrieben werden. Tatsächlich ging der Anstieg der deutschen Ausfuhr aber über den Weltdurchschnitt hinaus; der Anteil Deutschlands an der Weltausfuhr stieg vom ersten Vierteljahr 1935 bis zum ersten Vierteljahr 1936 von 9,7 auf 10,6 v. H. und hat damit den Stand von 1929 (wenn auch noch nicht den von 1931) ungefähr wieder erreicht.

**Regionale Unterschiede**

***Differenzierung zwischen Europa- und Überseehandel***

Der deutsche Außenhandel mit den einzelnen Ländern hat sich in den letzten Jahren




sehr unterschiedlich entwickelt. So zeigen sich auch in dem Aktivierungsprozeß der letzten Jahre charakteristische Unterschiede zwischen dem Handel mit Europa und dem mit überseeischen Ländern. Infolge der günstigeren konjunkturellen Entwicklung in den meisten überseeischen Ländern hat sich die deutsche Ausfuhr nach Übersee schon seit 1932 verhältnismäßig besser gehalten als nach Europa, wo sie außer durch die schlechte Konjunkturlage in einigen der wichtigsten Absatzgebiete auch durch immer neue Handelsschranken gegen die Fertigwareneinfuhr beeinträchtigt wurde. Seit Sommer 1934 steigt die Ausfuhr nach Übersee auch in absoluten Ziffern langsam an. Die Ausfuhr nach Europa erreichte dagegen ihren Tiefpunkt erst Anfang 1935. Bestimmenden Einfluß auf die deutsche Handelbilanz hat aber von jeher der Außenhandel mit Europa gehabt; hier wurden die Devisenüberschüsse erzielt, die für Rohstoffe und Nahrungsmittel aus Übersee eingesetzt werden konnten. Der steile Absturz der Ausfuhr und das völlige Verschwinden des Aktivsaldos gegenüber Europa während des Jahres 1934 übertrugen sich infolgedessen auf dem Wege über die Einkaufsverbote und die Devisenrepartierung vom Frühsommer 1934 unmittelbar auf die Einfuhr aus Übersee. Diese Beschränkung der Einfuhr aus Übersee aber wirkte sich umgekehrt wieder in einem erhöhten Drang zur Einfuhr aus europäischen, vor allem westeuropäischen Ländern aus; von dort waren in der zweiten Hälfte des Jahres 1934 über die Verrechnungskonten beinahe ungehemmt halbfertige und fertige Waren an Stelle der überseeischen Rohstoffe eingeströmt, bis der Neue Plan einen Riegel vorschob.

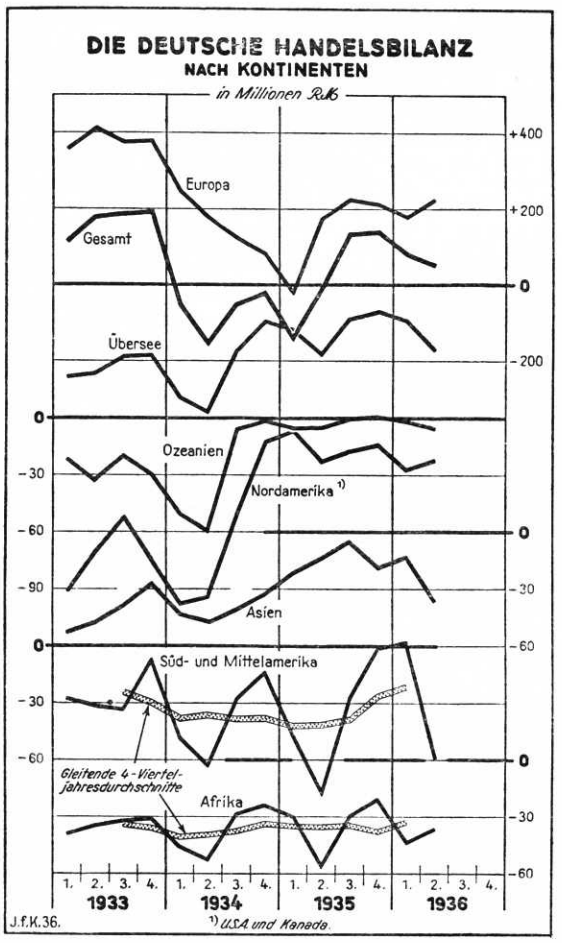
Der Druck des Einfuhrbedarfs setzte sich nun in anderer Richtung durch; es ist kein Zufall, daß gerade um die Jahreswende 1934/35 und in der ersten Hälfte des Jahres 1935 *Kompensationsgeschäfte* und *Aski* (Ausländersonderkonten für Inlandszahlungen) immer mehr an Bedeutung gewannen und die Einfuhr aus Südamerika (und daneben über Verrechnung aus Südosteuropa) um diese Zeit sprunghaft anstieg. Diese eigentümliche Folgebewegung in den Jahren 1934 und 1935 — Ausfuhrrückgang nach Europa — Einfuhrdrosselung aus Übersee — Anschwellen der Einfuhr aus West- und Nordeuropa — Einfuhranstieg aus Südamerika und Südosteuropa (anschließend ein Emporschnellen der Ausfuhr nach Südamerika und Südosteuropa seit Mitte 1935) — kommt in den Schaubildern zum Ausdruck. Auf diese Weise bildete sich seit 1934 eine ausgesprochene Gegenbewegung zwischen der Einfuhr aus Europa und der Einfuhr aus Übersee heraus (die seit Anfang 1935 noch sichtbarer sein würde, wenn man die deutsche Einfuhr aus Südosteuropa aus der Gesamteinfuhr aus Europa ausschiede).

***Differenzierung innerhalb des Überseehandels***

Seitdem Europa als Devisenquelle weitgehend ausgeschaltet ist — auch die erneute Aktivierung des Europahandels seit 1935 bedeutet infolge der Bindung der Überschüsse durch die Verrechnungsabkommen kaum einen Zuwachs an freien Devisen —, ist der Handel mit Übersee in der Hauptsache auf sich selbst gestellt. So ist hier, im Gegensatz zu den heftigen Ausschlägen der Bilanz im Europahandel, seit Sommer 1934 eine verhältnismäßig stetige Aktivierung im Gange (natürlich unter Berücksichtigung der Saisonschwankungen). Der Passivsaldo im Verkehr mit den überseeischen Ländern sank von 635 Mill. *RM* im ersten Halbjahr 1934 auf 312 Mill. *RM* im ersten Halbjahr 1935 und auf 251 Mill. *RM* im ersten Halbjahr 1936.

Im einzelnen freilich ergaben sich bei dieser Aktivierung im Überseehandel große Gegensätze. *Nordamerika* und *Ozeanien* wurden von der plötzlichen Schrumpfung der deutschen Einfuhr im Sommer 1934

naturgemäß am stärksten betroffen; in beiden Fällen handelt es sich um Bardevisenländer, in denen überdies — im Gegensatz zu den anderen Überseeländern — der Absatz deutscher Waren noch bis Frühjahr 1935 zurückging. Der Ausgleich mußte hier also völlig von der Einfuhrseite her erfolgen. So sank die deutsche Einfuhr aus Ozeanien von 1934 auf 1935 um 71,4 v. H., aus Nordamerika (Vereinigte Staaten und Kanada) um 42 v. H. Wesentlich anders vollzog sich die Aktivierung gegenüber *Asien*: dort hatte die deutsche Ausfuhr schon seit 1933 langsam zu steigen begonnen, so daß nur eine geringe Einfuhrbeschränkung notwendig war (1934 auf 1935 um 6,1 v. H.). Überhaupt nicht betroffen von der Einfuhrbeschränkung wurden *Afrika* und *Lateinamerika*. Während die deutsche Gesamteinfuhr im Jahre 1935 fast 300 Mill. *RM* (oder 6,6 v. H.) geringer war als 1934, lag die Einfuhr aus Afrika um 3 Mill.




(= 1,2 v. H.), diejenige aus Latein- und Mittelamerika sogar um 116,5 Mill. *RM* (= 23,8 v. H.) höher. Dies war nur möglich, weil einerseits die deutsche Ausfuhr dorthin bereits von 1934 auf 1935 gestiegen war (nach Afrika um 17 Mill. = 15,5 v. H., nach Lateinamerika um 137 Mill. = 47,1 v. H.), und weil überdies ein großer Teil der Einfuhr über private Verrechnung oder Aski bzw. Sondermarkkonten abgewickelt wurde, deren Gegengeschäfte erst sehr viel später nachfolgten. Die auffallende Aktivierung des Handels mit Lateinamerika um die Jahreswende 1935/36, mit Afrika im zweiten Vierteljahr 1936 bezeichnet die Zeitpunkte, in denen diese Gegengeschäfte besonders stark einsetzten.

## Der Einfluß des Verrechnungsverkehrs auf die deutsche Handelsbilanz

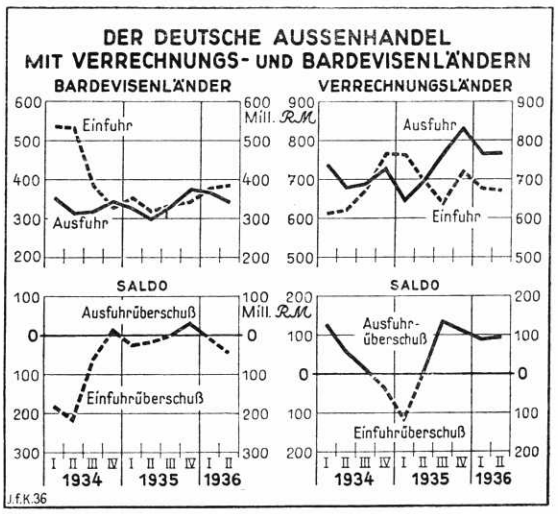
Aus der regionalen Betrachtung geht hervor, daß entscheidenden Einfluß auf die regionale Gestaltung der deutschen Handelsbilanz seit Mitte 1934 der *Verrechnungsverkehr* in seinen verschiedenen Formen gewonnen hat. Der Handel mit Europa spiegelt im wesentlichen die Wirkungen des Verrechnungsverkehrs wider; Deutschland hat ja nunmehr, nach Abschluß des deutsch-litauischen Verrechnungsvertrages im August 1936, mit sämtlichen europäischen Staaten (außer Albanien und Island) Verrechnungs- oder Zahlungsabkommen abgeschlossen, wobei freilich drei dieser Abkommen, nämlich das englische, belgische und irische, in ihrer technischen Durchführung Bardevisenzahlung vorsehen. Die festgestellte Differenzierung im Handel mit Übersee hängt ebenfalls weitgehend davon ab, ob der Zahlungsverkehr mit den betreffenden Ländern durch generelle oder private Verrechnung (durch Kompensation und Aski) durchgeführt wird oder nicht.

Eine Scheidung nach Verrechnungs- und Bardevisenverkehr ist allerdings nicht ohne Schwierigkeiten durchführbar, da in manchen Fällen die Zuteilung eines Landes in die eine oder andere Gruppe ganz von dem Aspekt abhängt, unter dem die Zusammenstellung erfolgt. So besteht zum Beispiel in mancher Hinsicht kaum ein wirtschaftlicher Unterschied zwischen den Abkommen Deutschlands mit Großbritannien oder Belgien und den reinen Verrechnungsabkommen mit Ländern ohne Devisenbewirtschaftung wie Schweden, Norwegen, den Niederlanden, obschon in den ersteren Fällen reiner Devisenverkehr vorgesehen ist. Denn der Erlös aus der deutschen Ausfuhr ist dabei ganz ebenso wie bei den erwähnten Verrechnungsländern zunächst zum Teil für Bezahlung von Einfuhrwaren aus den betreffenden Ländern (bei Großbritannien zu 55 v. H., bei Belgien zu 75 v. H.) sowie für Zinsen und (jetzt nur noch im Falle Belgiens) für Rückzahlung alter Warenschulden gebunden, während nur der Rest zur völlig freien Verfügung der Reichsbank bleibt. Ebenso besteht wirtschaftlich nur ein geringer Unterschied etwa zwischen dem auf Zahlungsabkommen beruhenden Askiverkehr mit Kolumbien oder dem Sondermarkverkehr mit Brasilien und dem Handelsverkehr mit Ländern wie Mexiko, Peru und Venezuela, die zwar prinzipiell Bardevisenländer sind, aber gegenwärtig fast durchweg über Aski und Kompensationsgeschäft mit Deutschland handeln. Dagegen besteht sehr wohl ein wirtschaftlicher Unterschied etwa zwischen dem Sondermarkverkehr mit Brasilien oder Chile und dem mit Argentinien, da letzterer dem argentinischen Importeur deutscher Waren im Gegensatz zu ersteren kaum preismäßige Sondervorteile gegenüber den wichtigsten deutschen Konkurrenten gewährt (ihm vielmehr sogar zeitweise besondere Hindernisse auferlegte).

Dennoch ist die folgende Zusammenstellung[1]) im wesentlichen nach formalen Gesichtspunkten gemacht worden: zu den Verrechnungsländern sind alle die Länder gerechnet worden, mit denen im ersten Halbjahr 1936 feste Abkommen bestanden, wonach der Handelsverkehr ganz oder zum Teil über Verrechnungskonten irgendwelcher Art abgewickelt werden soll.

### Der Handel mit Bardevisenländern

Eine solche „formale" Zusammenstellung empfiehlt sich gerade für unsere Zwecke besonders, weil dabei im wesentlichen die Länder zusammengefaßt werden, die infolge des Bestehens von Verrechnungskonten im Verkehr mit Deutschland eine Elastizität besonderer Art aufgewiesen haben, nämlich die *Elastizität des Handelsbilanzsaldos*. Es zeigt sich ohne weiteres, daß die heftigen Schwankungen der deutschen Handelsbilanz in den letzten Jahren — die Passivierung bis Mitte 1934, der Abbau des Passivsaldos und Übergang zum Aktivsaldo seither — im großen und ganzen auf die Verrechnungsländer beschränkt geblieben sind. Die




Möglichkeit der *Saldenbildung* fehlt im Bardevisenverkehr. So finden wir hier — von Saisonschwankungen abgesehen — nach dem einmaligen Abbau des Passivsaldos in der ersten Hälfte des Jahres 1934 eine ziemlich ausgeglichene Entwicklung. Die starke Aktivierung des gesamten Außenhandels vom ersten Halbjahr 1935 zum ersten Halbjahr 1936 um beinahe 300 Mill. *RM* (von einem Passivsaldo von 165 Mill. zu einem Aktivsaldo von 132 Mill. *RM*)

[1]) Siehe Seite 164.

spiegelt sich im Bardevisenverkehr überhaupt nicht wieder; es hat dort in derselben Zeit sogar eine leichte Passivierung um 8 Mill. *RM* stattgefunden, die zum Teil einer erhöhten Kompensationseinfuhr aus diesen Ländern (vor allem aus Nordamerika) im ersten Vierteljahr 1936 entsprang und insoweit im zweiten Halbjahr 1936 durch entsprechende Gegengeschäfte wieder ausgeglichen werden dürfte. Die Einfuhr aus Bardevisenländern (die freilich infolge der großen Bedeutung der privaten Verrechnung keineswegs identisch mit der Einfuhr gegen Bardevisen ist) hat vom ersten Halbjahr 1935 zum ersten Halbjahr 1936 im Gegensatz zur übrigen Einfuhr beträchtlich zugenommen; so ist ihr Anteil an der Gesamteinfuhr von 31,4 v. H. auf 36,0 v. H. gestiegen. Hand in Hand damit gingen beträchtliche Verschiebungen in der Zusammensetzung der Einfuhr: die verarbeiteten Erzeugnisse, deren Einfuhr 1934 ruckartig emporgeschnellt war, wurden nun wieder völlig von den Rohstoffen verdrängt; die „normalen" Rohstofflieferanten holten wenigstens teilweise den an die „neuen" Lieferländer verlorengegangenen Boden wieder auf. Eng damit hängt die Preisentwicklung der Einfuhr zusammen: die durchschnittlichen Einfuhrpreise für Rohstoffe und Nahrungsmittel sind seit Ende 1935 kaum stärker als die Weltmarktpreise gestiegen — im Gegensatz zur Entwicklung von Mitte 1934 bis Ende 1935.

### Der Handel mit den Verrechnungsländern

Die Aktivierung im Verrechnungsverkehr vom ersten Halbjahr 1935 zum ersten Halbjahr 1936 ist in erster Linie einer Ausfuhrsteigerung um rd. 200 Mill. *RM* (= 14,9 v. H.), in zweiter Linie einer Einfuhrdrosselung um 108 Mill. *RM* (= 7,4 v. H.) zu verdanken. Die Steigerung der Ausfuhr und die Drosselung der Einfuhr sind aber durchaus verschieden auf die einzelnen Verrechnungsgruppen verteilt. In der Gruppe der Länder mit gebundenem Verrechnungsverkehr stieg die Ausfuhr bei den Ländern ohne Devisenbewirtschaftung nur wenig; hier war also die Einfuhrdrosselung der ausschlaggebende Faktor der Aktivierung. Bei den Ländern mit eigener Devisenbewirtschaftung nahm sie schon stärker zu (um 8,6 v. H.) — hier konnte die Einfuhr beinahe in demselben Verhältnis wie die Ausfuhr ansteigen. Nach den Ländern, in denen teilweise eine freie Bewertung von Verrechnungsguthaben stattfindet, konnte die deutsche Ausfuhr im ersten Halbjahr 1936 sogar um nicht weniger als 39,0 v. H. ansteigen, so daß auch hier die Einfuhr zunehmen konnte. Dagegen war der Aktivierungsbedarf in der letzten Gruppe, die praktisch aus Rußland und Südafrika besteht, so stark, daß trotz beträchtlicher Erhöhung der deutschen Ausfuhr (+ 78 v. H) ein Einfuhrrückgang um 115 Mill. *RM* eintrat.

Die Unterschiede in der Ausfuhrsteigerung bei den einzelnen Gruppen sind so schlagend, daß man versucht sein könnte, sie auf die bei der obigen Aufgliederung verwandten Unterscheidungsmerkmale — freier oder gebundener Verrechnungsverkehr, freies Devisenland oder devisenbewirtschaftendes Land — zurückzuführen. So wichtig diese auch sind, so dürfen darüber doch andere Ursachen nicht vergessen werden, die im Einzelfall oft die größere Bedeutung haben, wie die Konjunkturlage, die Konkurrenzverhältnisse und schließlich die handelspolitische Einstellung im Abnehmerland.

## Positive und negative Handelspolitik der Verrechnungsländer

Die handelspolitische Einstellung der fremden Länder ist gerade für das Problem der Aktivierung von ausschlaggebender Bedeutung geworden. Die Haupttriebkraft, die der raschen Aktivierung des deutschen Außenhandels mit den Verrechnungsländern zugrunde lag, war neben dem Zwang zum Zinsentransfer die Notwendigkeit, ein weiteres Anwachsen der Verrechnungssalden (wie es noch bis Mitte 1935 und in Einzelfällen darüber hinaus stattfand) zu verhindern und die aufgelaufenen Salden wieder langsam abzubauen. In diesen Prozeß der Schuldenabdeckung griff eine Anzahl von

**Der deutsche Außenhandel nach Verrechnungs- und Bardevisenländern**

in Mill. *RM*

| Herkunfts- bzw. Bestimmungsländer | Einfuhr 1935 1. Hj. | Einfuhr 1935 2. Hj. | Einfuhr 1936 1. Hj. | Ausfuhr 1935 1. Hj. | Ausfuhr 1935 2. Hj. | Ausfuhr 1936 1. Hj. | Saldo 1935 1. Hj. | Saldo 1935 2. Hj. | Saldo 1936 1. Hj. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Der Außenhandel mit Verrechnungsländern** | | | | | | | | | |
| 1. Verrechnungsländer m. gebundenem Zahlungsverkehr*): | | | | | | | | | |
| a) Länder ohne eigene Devisenbewirtschaftung[1]... | 496,6 | 429,8 | 422,4 | 643,8 | 725,7 | 660,9 | +147,2 | +295,9 | +238,5 |
| *Veränderung gegenüber der Vorjahrszeit in v. H.....* | *+ 7,8* | *—21,6* | *—14,9* | *—16,1* | *— 0,6* | *+ 2,7* | . | . | . |
| b) Länder mit eigener Devisenbewirtschaftung[2] .. | 414,4 | 337,0 | 434,2 | 347,3 | 419,9 | 377,3 | — 67,1 | + 82,9 | — 56,9 |
| *Veränderung gegenüber der Vorjahrszeit in v. H.....* | *+20,4* | *— 9,7* | *+ 4,8* | *+ 5,9* | *+21,0* | *+ 8,6* | . | . | . |
| 2. Länder, in denen teilweise eine freiere Verwertung von Verrechnungsguthaben möglich ist†)[3] ..... | 393,3 | 455,6 | 431,7 | 299,5 | 400,1 | 416,2 | — 93,8 | — 55,5 | — 15,5 |
| *Veränderung gegenüber der Vorjahrszeit in v. H.....* | *+34,6* | *+22,5* | *+ 9,8* | *+17,3* | *+40,5* | *+39,0* | . | . | . |
| 3. Länder mit besonderen Abkommen[4] ..... | 154,2 | 134,3 | 62,1 | 45,4 | 57,2 | 80,8 | —108,8 | — 77,1 | + 18,7 |
| *Veränderung gegenüber der Vorjahrszeit in v. H.....* | *+13,3* | *— 8,1* | *—59,7* | *—33,5* | *— 0,3* | *+78,0* | . | . | . |
| **Verrechnungsländer zusammen** ..... | **1458.5** | **1356.7** | **1350.4** | **1336.0** | **1602.9** | **1535.2** | **—122.5** | **+246.2** | **+184.8** |
| *Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr in v. H.....* | *68,6* | *66,8* | *64,0* | *68,1* | *69,5* | *68,5* | . | . | . |
| **Der Außenhandel mit Bardevisenländern** | | | | | | | | | |
| 1. Länder mit besonderen Devisenzahlungsabkommen[5].. | 221,6 | 188,8 | 213,6 | 329,3 | 343,6 | 332,5 | +107,7 | +154,8 | +118,9 |
| *Veränderung gegenüber der Vorjahrszeit in v. H.....* | *— 2,7* | *+15,7* | *— 3,6* | *— 8,7* | *— 4,3* | *+ 1,0* | . | . | . |
| 2. Sonstige Bardevisenländer[6] ..... | 447,2 | 486,6 | 546,5 | 296,9 | 360,7 | 375,3 | —150,3 | —125,9 | —171,2 |
| *Veränderung gegenüber der Vorjahrszeit in v. H.....* | *—46,9* | *—10,7* | *+22,2* | *— 3,3* | *+19,2* | *+26,4* | . | . | . |
| **Bardevisenländer zusammen** ..... | **668.8** | **675.4** | **760.1** | **626.2** | **704.3** | **707.8** | **— 42.5** | **+ 28.9** | **— 52.3** |
| *Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr in v. H.....* | *31,4* | *33,2* | *36,0* | *31,9* | *30,5* | *31,5* | . | . | . |

*) Auszahlung der Verrechnungsguthaben in der Reihenfolge der Eingänge zum offiziellen Kurs. — †) Mit einer freieren Bewertung der Verrechnungsvaluta verbunden. — [1]) Niederlande, Niederländisch-Indien, Frankreich und Kolonien, Schweiz, Schweden, Finnland, Österreich, Portugal und Kolonien; bei den beiden letzten Staaten erstreckt sich die Devisenbewirtschaftung nur noch auf Kontrolle des Kapital-, nicht mehr des Warenverkehrs. — [2]) Italien, Dänemark, Spanien, Polen (Dev.-Bew. seit Mai 1936), Türkei, Iran, Argentinien. — [3]) Norwegen, Estland, Lettland; Tschechoslowakei; Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Jugoslavien, Griechenland; Brasilien, Chile, Kolumbien, Uruguay. Alle Länder, mit Ausnahme Norwegens, haben Devisenbewirtschaftung. — [4]) Rußland (UdSSR), Südafrika, Palästina. — [5]) Großbritannien, Belgien-Luxemburg, Irischer Freistaat, Japan. — [6]) Einschl. einer Reihe von Ländern, die zwar prinzipiell Bardevisenländer sind, mit denen der deutsche Außenhandel aber vorwiegend oder fast ausschließlich über private Kompensations- oder Askigeschäfte abgewickelt wird.

ausländischen Regierungen fördernd ein; die Art und Weise ihres Eingreifens bestimmte weitgehend, ob Steigerung der deutschen Ausfuhr oder Rückgang der Einfuhr die notwendige Aktivierung herbeiführten. Die in der untenstehenden Zahlenübersicht einzeln aufgeführten 11 Länder, die bis auf die letzten zwei alle direkt in die Gestaltung der Handelsbilanz mit Deutschland eingegriffen haben, sind zusammen für die gesamte Aktivierung des deutschen Außenhandels vom ersten Halbjahr 1935 zum ersten Halbjahr 1936 in Höhe von rd. 300 Mill. *RM* verantwortlich. Der Handel mit Rußland allein weist bereits eine Aktivierung um 102 Mill., mit Frankreich um 62 Mill., mit Brasilien um 38 Mill., mit Rumänien um 26 Mill. *RM* auf. Bei sämtlichen dieser „Aktivierungsländer" spielt die Einschränkung der Einfuhr bei der Aktivierung eine Rolle.

**Deutscher Außenhandel mit Verrechnungsländern unter dem Einfluß der ausländischen Handelspolitik**

Mill. *RM*

| Land bzw. Ländergruppe | Einfuhr 1. Halbjahr 1935 | Einfuhr 1. Halbjahr 1936 | Ausfuhr 1. Halbjahr 1935 | Ausfuhr 1. Halbjahr 1936 | Saldo 1. Halbjahr 1935 | Saldo 1. Halbjahr 1936 | Veränderung vom 1. Hj. 1935 zum 1. Hj. 1936 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| *Aktivierung durch Rückgang der deutschen Einfuhr bei stagnierender Ausfuhr* | | | | | | | |
| Frankreich | 104,1 | 43,2 | 124,1 | 125,4 | + 20,0 | + 82,2 | + 62,2 |
| Niederlande | 95,6 | 87,3 | 193,5 | 195,6 | + 97,9 | + 108,3 | + 10,4 |
| Niederl.-Indien | 60,5 | 54,3 | 15,9 | 17,8 | — 44,6 | — 36,5 | + 8,1 |
| Schweiz | 61,5 | 55,4 | 123,6 | 114,8 | + 62,1 | + 59,4 | — 2,7 |
| Zusammen | 321,7 | 240,2 | 457,1 | 453,6 | + 135,4 | + 213,4 | + 78,0 |
| *Aktivierung durch Einfuhrrückgang bei gleichzeitiger Steigerung der deutschen Ausfuhr* | | | | | | | |
| Rußland (UdSSR) | 101,7 | 28,8 | 16,4 | 45,3 | — 85,3 | + 16,5 | + 101,8 |
| Rumänien | 36,8 | 32,9 | 28,4 | 50,2 | — 8,4 | + 17,3 | + 25,7 |
| Polen-Danzig | 40,9 | 32,4 | 29,9 | 33,9 | — 11,0 | + 1,5 | + 12,5 |
| Tschechoslowakei | 61,8 | 58,2 | 59,3 | 66,2 | — 2,5 | + 8,0 | + 10,5 |
| Brasilien | 86,6 | 59,5 | 50,4 | 60,8 | — 36,2 | + 1,3 | + 37,5 |
| Argentinien | 97,6 | 85,7 | 40,3 | 46,8 | — 57,3 | — 38,9 | + 18,4 |
| Südafrika | 47,6 | 31,5 | 18,9 | 26,5 | — 28,7 | — 5,0 | + 23,7 |
| Zusammen | 473,0 | 329,0 | 243,6 | 329,7 | — 229,4 | + 0,7 | + 230,1 |
| *Wachsende gegenseitige Handelsverflechtung* | | | | | | | |
| Skandinavische u. balt. Länder[1] | 223,5 | 258,1 | 235,0 | 268,6 | + 11,5 | + 10,5 | — 1,0 |
| Südeuropa[3] | 176,7 | 192,6 | 184,4 | 190,2 | + 7,7 | — 2,4 | — 10,1 |
| Südosteuropa einschl. Türkei, ohne Rumänien | 133,9 | 184,9 | 114,4 | 160,2 | — 19,5 | — 24,7 | — 5,2 |
| Südamerika[2] ohne ausländ. Besitzungen u. ohne Argentinien und Brasilien | 65,9 | 94,2 | 41,7 | 77,8 | — 24,2 | — 16,4 | + 7,8 |
| Zusammen | 600,0 | 729,8 | 575,5 | 696,8 | — 24,5 | — 33,0 | — 8,5 |

[1]) Einschl. Litauens, das erst seit August 1936 zu den Verrechnungsländern gehört. — [2]) Einschl. von Bardevisen- und Askiländern. — [3]) Italien, Spanien, Portugal.

Bei einigen Ländern ist es ausschließlich bei dieser negativen Methode der Aktivierung geblieben. Hierzu gehören vor allem *Frankreich*, die *Niederlande* (mit Niederl.-Indien) und die *Schweiz*. Die deutsche Ausfuhr in diese Gebiete hat 1936 stagniert oder — wie im Falle der Schweiz — sogar noch weiter abgenommen. Dies ist nicht nur auf das Konto der Depression in diesen Ländern zu setzen; denn auch der *deutsche Anteil* an der Einfuhr dieser Länder ging teilweise noch bis zum ersten Halbjahr 1936 zurück. Es handelt sich um Länder, die in früheren Jahren in der handelspolitischen Beschränkung der deutschen Ausfuhr vorangegangen waren; nun, da auch in ihrem eigenen Interesse eine Aktivierung des deutschen Außenhandels erforderlich war, und da sie keinen Weg zur Steigerung der Einfuhr aus Deutschland fanden, taten sie den weiteren Schritt in diesem circulus vitiosus und beschränkten die Ausfuhr nach Deutschland. Weitaus am stärksten tat dies Frankreich, dessen Ausfuhr nach Deutschland im ersten Halbjahr 1936 um 60 v.H. gegenüber dem Vorjahr sank, da seit August 1935 nur noch 26 v. H. des Erlöses aus der deutschen Ausfuhr nach Frankreich für die Ausfuhr nach Deutschland bereitgestellt wurden. Eine feste Kontingentierung der Ausfuhr nach Deutschland haben seit 1935 auch die Niederlande und die Schweiz eingeführt; bei der Schweiz ist es infolge des gleichzeitigen Rückganges der Einfuhr aus Deutschland allerdings bei einem vergeblichen Versuch der Zwangsaktivierung geblieben. So ist es kein Zufall, daß die Schweiz als erstes der drei Länder mit

**Der Anteil Deutschlands an der Einfuhr verschiedener Ländergruppen**

in v. H.

Nach den ausländischen Handelsstatistiken

| Land | 1933 | 1934 | 1935 | 1. Halbjahr 1935 | 1. Halbjahr 1936[1] |
|---|---|---|---|---|---|
| *Länder mit stagnierender Einfuhr aus Deutschland* | | | | | |
| Frankreich, Gesamteinfuhr | 10,3 | 9,6 | 8,3 | 8,6 | 6,9 |
| „ , nur Einfuhr von Fertigwaren und Kohle | 32,2 | 30,1 | 28,6 | 29,3 | 28,3 |
| Niederlande | 31,4 | 28,7 | 25,6 | 25,2 | 24,3 |
| Schweiz | 28,9 | 27,1 | 26,4 | 26,0 | 26,8 |
| *Länder mit steigender Einfuhr aus Deutschland* | | | | | |
| Rußland (UdSSR) | 42,5 | 12,4 | 9,0 | 7,2 | 17,4 |
| Rumänien | 18,6 | 15,5 | 24,4 | 20,9 | 37,1 |
| Polen | 17,6 | 13,6 | 14,4 | 14,6 | 14,5 |
| Tschechoslowakei | 19,4 | 19,4 | 17,3 | 17,8 | 17,6 |
| Brasilien | 12,1 | 14,1 | 20,4 | 17,9 | 23,1 |
| Argentinien | 10,7 | 9,7 | 9,1 | 8,6 | 9,9 |
| Südafrika | 6,4 | 4,8 | 5,0 | . | . |
| *Länder mit steigender Einfuhr aus, und steigender Ausfuhr nach Deutschland* | | | | | |
| Schweden | 29,2 | 26,9 | 23,5 | 23,2 | 23,8 |
| Norwegen | 21,0 | 19,1 | 17,3 | 15,8 | 16,8 |
| Dänemark | 22,7 | 21,3 | 22,0 | 21,0 | 23,0 |
| Finnland | 27,5 | 20,7 | 20,4 | 19,7 | 17,7 |
| Estland | 22,5 | 21,2 | 26,3 | 27,2 | 31,2 |
| Lettland | 24,5 | 24,2 | 26,8 | 38,3 | 41,7 |
| Litauen[3] | 36,1 | 28,0 | 11,4 | 13,9 | 4,3 |
| Italien | 14,9 | 15,8 | 18,3 | . | . |
| Spanien | 11,5 | 11,5 | 13,7 | [2])13,7 | [2])13,6 |
| Portugal | 13,1 | 13,7 | 12,6 | 12,7 | 14,6 |
| Bulgarien | 38,2 | 40,1 | 53,5 | 48,4 | 63,2 |
| Griechenland | 10,2 | 14,7 | 18,9 | 17,0 | 22,3 |
| Jugoslavien | 13,2 | 13,9 | 16,2 | 16,2 | 23,6 |
| Ungarn | 19,7 | 18,3 | 22,6 | 22,9 | 24,4 |
| Chile | 11,4 | 10,2 | 20,0 | 15,3 | 28,4 |
| Peru[4]) | 10,3 | 9,0 | 13,7 | . | . |
| Kolumbien | 17,8 | 15,0 | 18,7 | . | 21,8 |

[1]) Teilweise vorläufige Zahlen. — [2]) Jan.-Mai. — [3]) Erst ab Aug. 1936 Verrechnungsland. — [4]) Askiland ohne staatliches Zahlungsabkommen (teilweise Bardevisenverkehr).

dem Abkommen vom Juli 1936 einen ernsthaften Versuch machte, das Dilemma von der positiven Seite her, einer Förderung der Einfuhr aus Deutschland, zu lösen. Die Währungsabwertungen der drei Länder haben das Problem einer weiteren Aktivierung des deutschen Außenhandels mit diesen Ländern zweifellos kompliziert. Doch kann man wohl hoffen, daß die Regierungen der westlichen Abwertungsländer, die ja selbst das allergrößte Interesse an einer Aufrechterhaltung und Verstärkung des deutschen Ausfuhrüberschusses haben, durch handelspolitisches Entgegenkommen dazu beitragen werden, dieses Problem im positiven Sinne zu lösen.

Eine Kontingentierung der Ausfuhr nach Deutschland im Interesse der Erhaltung des

Verrechnungsgleichgewichts besteht auch in der *Tschechoslowakei* und in *Polen*. *Brasilien* hatte bis zum Abschluß des neuen Handelsabkommens mit Deutschland vom Juni 1936 die Bezahlung von Baumwolle über Verrechnungskonto verweigert, *Rumänien* machte ähnliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Ausfuhr von Mineralölen und anderen Erzeugnissen. Nur *Südafrika* und *Argentinien* haben keine handelspolitischen Schritte zur Ausfuhrbeschränkung unternommen; hier mußte von deutscher Seite aus auf die Verringerung des Einfuhrüberschusses hingearbeitet werden, da dieser teilweise zu Lasten des deutschen Bardevisenbestandes ging (insofern liegt also eine Übergangsstufe zu den Bardevisenländern vor). Bei all diesen Ländern aber ging — im Gegensatz zur ersten Ländergruppe — mit der Beschränkung der Ausfuhr nach Deutschland eine *Steigerung der Einfuhr aus Deutschland* einher, die teilweise direkten Förderungsmaßnahmen durch diese Staaten zu verdanken ist. Bei den meisten dieser Länder zeigt denn auch der Anteil Deutschlands an der Gesamteinfuhr 1935 (bzw. im ersten Halbjahr 1936) wieder eine steigende Tendenz.

Einen Sonderfall bildet *Rußland*, der weitaus bedeutendste Aktivierungsfaktor im deutschen Außenhandel. Das Jahr 1935 war noch beeinflußt durch die Rückzahlungen der russischen Schulden an Deutschland, die teilweise durch Warenlieferungen erfolgten, so daß sich im deutsch-russischen Handelsverkehr ein deutscher Passivsaldo von 176 Mill. *RM* für das ganze Jahr 1935 ergab. Im ersten Halbjahr 1936 schrumpfte die Einfuhr aus Rußland ruckartig ein, teilweise unter der Wirkung russischer Ausfuhrverbote vom Januar 1936; diese wurden erst durch den deutsch-russischen Verrechnungsvertrag vom 29. April 1936 wieder beseitigt, der für das laufende Geschäft eine Art Barverrechnung einführte. Die deutsche Ausfuhr nach Rußland stützt sich außer auf das geringe laufende Geschäft auf Grund dieses Verrechnungsvertrages vor allem auf den 200 Mill.-Kredit vom Jahre 1935; allerdings sind bis Ende Juni 1936 unter diesem Kredit erst Lieferungen in Höhe von 32 Mill. *RM* erfolgt, während Bestellungen inzwischen fast bis zur vollen Höhe des Kredits vergeben worden sind, so daß die Statistik in der nächsten Zukunft hier noch eine ganz bedeutende Steigerung der Ausfuhr und des Ausfuhrüberschusses ausweisen wird.

Damit ist aber der Kreis der Verrechnungsländer erschöpft, aus denen die deutsche Einfuhr im ersten Halbjahr 1936 eingeschränkt werden mußte. Aus allen übrigen Verrechnungsländern stieg die deutsche Einfuhr an, und zwar, trotz aller Verschiedenheiten im einzelnen, insgesamt im gleichen Verhältnis wie die deutsche Ausfuhr in diese Gebiete. Eine Aktivierung ist hier — im Gegensatz zu den beiden ersten Gruppen — im Gesamtergebnis somit nicht eingetreten. Diese Ausweitung des Handels auf beiden Seiten der Bilanz geht nicht allein auf die gebesserte Wirtschaftslage in den meisten dieser Gebiete zurück, sondern auch auf die guten handelspolitischen Beziehungen und die Ergänzungsmöglichkeiten, die zwischen Deutschland und diesen Ländern bestehen. So hat sich fast durchweg nicht nur eine absolute Ausweitung, sondern auch eine *relative Verdichtung* in den Handelsbeziehungen ergeben: sämtliche in dieser Gruppe enthaltenen Gebiete haben ihren Anteil an der deutschen Einfuhr bis zum ersten Halbjahr 1936 steigern können, in allen diesen Ländern (mit Ausnahme Finnlands) hat aber auch der deutsche Anteil an der fremden Einfuhr bereits 1935 oder doch wenigstens im ersten Halbjahr 1936 zunehmen können. Es soll damit nicht gesagt sein, daß im Verkehr mit diesen Ländern gar keine handelspolitischen Schwierigkeiten zu überwinden waren und sind; so haben etwa die beiden Länder mit den größten Verrechnungsguthaben in dieser Gruppe, Griechenland und Jugoslawien, im Laufe dieses Sommers verschiedene Erzeugnisse von der Ausfuhr nach Verrechnungsländern ausgenommen, um einen Abbau ihrer Guthaben zu beschleunigen. Diese von Zeit zu Zeit auftretenden Schwierigkeiten haben aber nicht verhindert, daß die Außenhandelsbeziehungen sich weiter verdichteten. Die gemeinsame Interessenlage setzte sich immer durch.

## Die Starrheit der Handelsbilanz

Die Elastizität der Handelsbilanz im Verkehr mit Verrechnungsländern ist eine vorübergehende Phase der Jahre 1934 und 1935 gewesen. Seitdem setzt sich die in der Natur der gegenwärtigen Umstände liegende Starrheit der Handelsbilanz in einem vorher nie gekannten Umfang durch. Auch in normalen Zeiten ist die große Linie der Handelsbilanzentwicklung — Aktivierung, Passivierung oder Verharren — im allgemeinen durch die Verhältnisse gegeben. Aber über kürzere Zeiträume waren beträchtliche Abweichungen von dieser Linie durch unvorhergesehene Kapitalbewegungen oder durch den Einsatz von Gold- und Devisenreserven möglich. Beides spielt in der heutigen deutschen Situation so gut wie keine Rolle. Es ist daher — so paradox dies klingen mag — gegenwärtig fast leichter, den Handelsbilanzsaldo für die nächste Zukunft vorherzuschätzen als die absolute Höhe von Ausfuhr und Einfuhr selbst. Der hauptsächliche Unsicherheitsfaktor liegt dabei nur darin, daß man nicht genau im voraus sagen kann, wann die deutschen Gegenlieferungen für die Kompensations- und Askieinfuhr in der Außenhandelsstatistik erscheinen werden. Diese Gegenlieferungen erhöhen die Gesamtausfuhr und den Aktivsaldo um den gleichen Betrag. Andererseits muß die oft sehr verschiedene Zeitspanne berücksichtigt werden, die zwischen der Ausfuhr und dem Eingang des Ausfuhrerlöses liegt.

Eines läßt sich wohl mit Sicherheit feststellen: der Aktivierungsprozeß im deutschen Außenhandel, der seit zwei Jahren im Gange ist, hat seinen Höhepunkt noch nicht erreicht. Unter der Annahme, daß von den Lieferungen nach Rußland in diesem Jahr insgesamt etwa 100 Mill. *RM* in der Ausfuhrstatistik erscheinen werden, dürfte der Gesamtaktivsaldo für das Jahr 1936 400 Mill. *RM* wahrscheinlich beträchtlich übersteigen (111 Mill. *RM* im Jahre 1935).

Eine Verringerung des gegenwärtigen großen Abstandes zwischen Ausfuhr und Einfuhr wird erst möglich sein, wenn die drückendsten alten Warenschulden abgebaut sind (dieser Zeitpunkt ist z. B. für die alten Warenschulden an Belgien, Frankreich und die Niederlande in greifbare Nähe gerückt) und wenn die Rußlandlieferungen zu Ende geführt sind. Inwieweit die Verringerung dieses Abstandes dadurch erfolgen wird, daß die Einfuhr an den gegenwärtigen Stand der Ausfuhr heranrückt, läßt sich kaum vorhersehen; das hängt z. T. auch von den Auswirkungen der jüngsten *Abwertungswelle* auf die deutsche Ausfuhr ab. Diese lassen sich aber erst beurteilen, wenn genauere Anhaltspunkte über die Stärke der Preissteigerung in den Abwertungsländern sowie über die praktische Bedeutung ihrer handelspolitischen Neuorientierung vorliegen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 53; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bezw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt 6 Textseiten und 3 Zahlenbeilagen —

| Gegenstand | Einheit | Vorjahr | | | | | | | | Gegenwart | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 19.-24. Aug. 1935 | 26.-31. Aug. 1935 | 2.-7. Sept. 1935 | 9.-14. Sept. 1935 | 16.-21. Sept. 1935 | 23.-28. Sept. 1935 | 30. Sept. bis 5. Okt. 1935 | 7.-12. Okt. 1935 | 17.-22. Aug. 1936 | 24.-29. Aug. 1936 | 31. Aug. bis 5. Sept. 1936 | 7.-12. Sept. 1936 | 14.-19. Sept. 1936 | 21.-26. Sept. 1936 | 28. Sept. bis 3. Okt. 1936 | 5.-10. Okt. 1936 |
| Woche: | | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 |
| **1. Tätigkeitsgrad** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamtzahl der Arbeitslosen[1]) | 1 000 | . | 1706,2 | . | . | . | 1713,9 | . | . | . | . | 1098,5 | . | . | . | *)1035 | . |
| darunter: | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hauptunterstützungsempfänger[1]) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| in der Arbeitslosenversicherung | „ | . | 232,1 | . | . | . | 239,2 | . | . | . | . | 131,6 | . | . | . | *) 122 | . |
| in der Krisenunterstützung | „ | . | 647,5 | . | . | . | 635,6 | . | . | . | . | 486,9 | . | . | . | *) 454 | . |
| Wohlfahrtserwerbslose | „ | . | 362,3 | . | . | . | 344,6 | . | . | . | . | 168,6 | . | . | . | *) 152 | . |
| *Arbeitslosigkeit, Großbritannien*[2]) | „ | . | *1948,0* | . | . | . | *1958,6* | . | . | . | *1613,9* | . | . | . | *1624,3* | . | . |
| **Produktion, arbeitstäglich** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Steinkohle im Ruhrrevier | 1 000 t | 300,7 | 304,6 | 305,5 | 316,5 | 326,0 | 332,0 | 320,5 | 324,4 | 340,8 | 336,0 | 342,8 | 340,3 | 347,1 | 348,1 | 353,7 | . |
| — in Deutsch-Oberschlesien | „ | 63,1 | 60,9 | 61,9 | 66,1 | 63,5 | 67,0 | 64,2 | 66,9 | 68,5 | 70,4 | 70,6 | 70,8 | 71,6 | 70,4 | . | . |
| Kokserzeugung im Ruhrrevier | „ | 59,8 | 61,5 | 60,2 | 60,9 | 61,3 | 62,2 | 63,6 | 64,2 | 72,5 | 73,0 | 73,3 | 73,3 | 73,9 | 75,0 | 76,0 | . |
| *Steinkohle, Großbritannien*[3]) | „ | *721,2* | *711,6* | *744,4* | *706,9* | *738,8* | *745,6* | *741,4* | *753,2* | *769,9* | *750,7* | *754,0* | *713,2* | *756,3* | *762,6* | . | . |
| **Verkehr, arbeitstäglich** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wagenstellung der Reichsbahn | 1 000 | 126,8 | 130,1 | 131,4 | 133,9 | 133,8 | 135,1 | 132,6 | 133,8 | 134,3 | 137,2 | 140,0 | 140,6 | 143,9 | 144,1 | 143,1 | . |
| **Kreditsicherheit** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vergleichsverfahren | Anzahl | 14 | 23 | 13 | 9 | 9 | 15 | 12 | 9 | 6 | 9 | 6 | 10 | 8 | 10 | . | . |
| Eröffnete Konkurse | „ | 43 | 39 | 41 | 52 | 47 | 55 | 72 | 55 | 40 | 49 | 40 | 44 | 46 | 32 | . | . |
| **Reichsbank** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gold- und Devisenbestand | Mill. *RM* | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | 100 | 99 | 76 | . | 75 | 73 | 72 | 71 | 69 | 69 |
| Kapitalanlagen | „ | 4235 | 4753 | 4498 | 4537 | . | 4348 | 4926 | 4682 | 4839 | . | 5361 | 5148 | 5037 | 4867 | 5512 | 5250 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wechsel- und Lombardkredite | „ | 3574 | 4089 | 3833 | 3871 | . | 3679 | 4257 | 4012 | 4310 | . | 4832 | 4620 | 4509 | 4339 | 4984 | 4726 |
| Deckungsfähige Wertpapiere | „ | 340 | 340 | 341 | 342 | . | 344 | 346 | 347 | 221 | . | 220 | 220 | 219 | 219 | 219 | 219 |
| Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) | „ | 769 | 743 | 696 | 782 | . | 755 | 774 | 690 | 693 | . | 729 | 663 | 669 | 732 | 744 | 678 |
| *Bundes-Reserve-Banken U.S.A.* | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| *Diskontierte Wechsel* | Mill. $ | *7,1* | *9,4* | *10,7* | *11,2* | *9,6* | *9,6* | *10,5* | *9,6* | *6,5* | *7,2* | *8,6* | *8,0* | *8,0* | *7,0* | *9,5* | *7,5* |
| *Regierungssicherheiten* | „ | *2430,2* | *2430,3* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,3* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* | *2430,2* |
| **Zahlungsverkehr** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Geldumlauf | Mill. *RM* | 5599 | 6144 | 5939 | 5900 | . | 5736 | 6258 | 6084 | 6039 | . | 6538 | 6371 | 6251 | 6080 | 6653 | 6434 |
| davon Reichsbanknoten | „ | 3637 | 4030 | 3879 | 3853 | . | 3749 | 4140 | 4002 | 4138 | . | 4540 | 4387 | 4301 | 4177 | 4657 | 4469 |
| Postscheckverkehr[4]) | „ | 1106 | 1306 | 1207 | 1305 | 1143 | 1432 | 1312 | 1343 | 1202 | 1400 | 1256 | 1454 | •)1340 | •)1337 | 1511 | . |
| Postscheckguthaben (Bestände) | „ | 560 | 546 | 599 | 571 | 561 | 593 | 617 | 606 | 608 | 607 | 641 | 650 | 604 | 699 | 671 | . |
| **2. Wertbewegung** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **Zinssätze** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichsbankdiskont | % p. a. | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Debetzinsen[5]) | „ | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 |
| Kreditzinsen[6])[7]) | „ | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Blankotagesgeld | „ | 2,98 | 3,13 | 3.16 | 3,31 | 3,19 | 3,31 | 3,42 | 3,15 | 2,88 | 3,15 | 3,27 | 3,25 | 3,08 | 2,75 | 3,27 | 2,88 |
| Monatsgeld | „ | 3,75 | 3,75 | 3,75 | 3,75 | 3,75 | 3,75 | 3,75 | 3,75 | 3,13 | 3,13 | 3,13 | 3,13 | 3,13 | 3,13 | 3,13 | 3,13 |
| Privatdiskont | „ | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,04 | 3,13 | 3,04 | 2,88 | 2,94 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 |
| Warenwechsel mit Bankgiro | „ | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 | 4,13 |
| Normale Spareinlagen | „ | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 |
| Rendite der $4^1/_2$%-Pfandbriefe | „ | 4,68 | 4,68 | 4,68 | 4,69 | 4,69 | 4,70 | 4,70 | 4,70 | 4,66 | 4,66 | 4,66 | 4,66 | 4,66 | 4,66 | 4,66 | 4,65 |
| *Call money New York* | „ | *0,25* | *0,25* | *0,25* | *0,25* | *0,25* | *0,25* | *0,25* | *0,25* | *1,00* | *1,00* | *1,00* | *1,00* | *1,00* | *1,00* | *1,00* | *1,00* |
| *Privatdiskont London* | „ | *0,59* | *0,59* | *0,61* | *0,59* | *0,56* | *0,56* | *0,58* | *0,66* | *0,55* | *0,55* | *0,55* | *0,55* | *0,55* | *0,55* | *0,58* | *0,55* |
| „ *Zürich* | „ | *2,50* | *2,00* | *2,00* | *2,31* | *2,25* | *2,25* | *2,25* | *2,25* | *2,25* | *2,25* | *2,25* | *2,25* | *2,25* | *1,88* | *1,88* | *1,88* |
| „ *Amsterdam* | „ | *4,94* | *4,98* | *5,00* | *4,87* | *5,79* | *5,93* | *5,58* | *5,50* | *1,34* | *1,29* | *1,14* | *1,21* | *1,26* | *1,25* | *1,66* | *2,35* |
| **Effektenmarkt** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Festverz. $4^1/_2$%-Wertpapiere | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kursniveau, gesamt[8]) | v. H. | 95,38 | 95,33 | 95,30 | 95,24 | 95,10 | 94,95 | 94,94 | 94,93 | 96,06 | 96,04 | 96,06 | 96,06 | 96,09 | 96,09 | 96,11 | 96,18 |
| —, Pfandbriefe | „ | 96,13 | 96,11 | 96,07 | 96,02 | 95,91 | 95,79 | 95,79 | 95,77 | 96,63 | 96,61 | 96,62 | 96,63 | 96,64 | 96,64 | 96,67 | 96,71 |
| —, Kommunal-Obligationen | „ | 94,16 | 94,10 | 94,10 | 93,98 | 93,87 | 93,73 | 93,72 | 93,62 | 94,70 | 94,71 | 94,73 | 94,76 | 94,79 | 94,82 | 94.89 | 94,98 |
| —, Öffentliche Anleihen[9]) | „ | 93,13 | 93,00 | 92,94 | 92,88 | 92,60 | 92,23 | 92,21 | 92,39 | 95,11 | 95,05 | 95,08 | 95,03 | 95,12 | 95,09 | 95,01 | 95,15 |
| 6% Industrie-Obligationen | „ | 102,50 | 102,26 | 101,90 | 101,67 | 101,30 | 100,93 | 101,14 | 101,42 | 101,97 | 101,77 | 101,61 | 101,57 | 101,63 | 101,66 | 101,70 | 101,74 |
| Aktienindex, gesamt | 1924/26 = 100 | 95,8 | 94,6 | 93,6 | 93,8 | 92,0 | 91,5 | 91,0 | 91,5 | 100,7 | 100,6 | 99,8 | 99,7 | 100,0 | 99,9 | 102,4 | 104,3 |
| —, Bergbau und Schwerindustrie | „ | 103,6 | 101,7 | 100,3 | 101,0 | 99,0 | 99,2 | 98,6 | 99,4 | 109,4 | 110,0 | 109,1 | 109,1 | 109,6 | 109,8 | 114,4 | 117,5 |
| —, Verarbeitende Industrie | „ | 88,4 | 87,4 | 86,5 | 86,6 | 84,8 | 84,2 | 83,8 | 84,3 | 94,0 | 93,8 | 93,2 | 93,0 | 93,2 | 92,8 | 94,8 | 96,1 |
| —, Handel und Verkehr | „ | 101,6 | 100,5 | 99,7 | 99,8 | 98,0 | 97,3 | 96,5 | 96,7 | 104,3 | 103,9 | 103,0 | 102,7 | 103,0 | 103,1 | 104,6 | 106,4 |
| **Devisenkurse in Berlin** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| New York | *RM* je $ | 2,4810 | 2,4858 | 2,4890 | 2,4883 | 2,4880 | 2,4880 | 2,4890 | 2,4880 | 2,4900 | 2,4900 | 2,4900 | 2,4900 | 2,4900 | 2,4907 | 2,4928 | 2,4912 |
| London | *RM* je £ | 12,35 | 12,36 | 12,32 | 12,29 | 12,27 | 12,24 | 12,20 | 12,20 | 12,53 | 12,53 | 12,54 | 12,58 | 12,61 | 12,60 | 12,32 | 12,22 |
| Paris | *RM* je 100 fr | 16,45 | 16,45 | 16,42 | 16,40 | 16,39 | 16,39 | 16,39 | 16,40 | 16,40 | 16,40 | 16,40 | 16,39 | 16,39 | 16,40 | 11,63 | 11,64 |
| **Warenpreise** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Indexziffern | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Reagible Waren[10]) | 1913 = 100 | 69,5 | 69,9 | 69,8 | 69,9 | 70,1 | 70,4 | 71,9 | 73,7 | 74,8 | 74,8 | 75,0 | 75,3 | 75,7 | 75,9 | 75,7 | 75,8 |
| Großhandelspreise (gesamt) | „ | 102,3 | 102,4 | 102,1 | 102,1 | 102,3 | 102,4 | 102,5 | 102,8 | 104,6 | 104,5 | 104,3 | 104,3 | 104,2 | 104,2 | 104,3 | 104,4 |
| Agrarstoffe | „ | 104,1 | 104,3 | 103,1 | 103,3 | 103,6 | 103,7 | 104,0 | 104,3 | 106,4 | 106,2 | 105,1 | 105,1 | 104,8 | 104,5 | 104,7 | 104,4 |
| Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren | „ | 91,3 | 91,4 | 91,7 | 91,7 | 91,7 | 91,9 | 92,2 | 92,4 | 93,8 | 93,8 | 94,0 | 94,0 | 94,1 | 94,1 | 94,3 | 94,5 |
| „ Fertigwaren | „ | 119,4 | 119,3 | 119,1 | 119,2 | 119,2 | 119,9 | 119,2 | 119,2 | 121,4 | 121,4 | 121,6 | 121,7 | 121,8 | 121,9 | 121,9 | 122,3 |
| darunter: Produktionsgüter | „ | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,1 | 113,1 | 113,1 | 113,2 |
| Verbrauchsgüter | „ | 124,2 | 124,1 | 123,7 | 123,8 | 123,8 | 123,8 | 123,9 | 123,9 | 127,8 | 127,8 | 128,2 | 128,3 | 128,4 | 128,5 | 128,5 | 129,1 |
| *Großhandelsindex:* | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| *Ver. St. v. Amerika (Fisher)* | *1926 = 100* | *84,6* | *84,3* | *84,5* | *85,1* | *85,2* | *85,5* | *85,6* | *85,8* | *84,1* | *83,8* | *83,7* | *84,1* | *84,1* | *84.0* | *84,0* | *83,8* |
| *Großbritannien (Fin. Times)* | *1913 = 100* | *91,9* | *92,7* | *92,7* | *93,4* | *93,5* | *94,9* | *95,3* | *96,5* | *100,4* | *100,6* | *101,3* | *101,7* | *102,1* | *101,9* | *102,3* | *102,4* |
| Großhandelspreise | *RM* | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Roggen, märk., frei Berlin | je 1000 kg | 161,0 | 161,0 | 163,0 | 163,0 | 163,0 | 163,0 | 165,0 | 165,0 | 163,0 | 163,0 | †165.0 | 165,0 | 165,0 | 165,0 | o) 167,0 | 167,0 |
| Rinder, Lebendgewicht, Berlin | je 50 kg | 40,8 | 40,8 | 41,1 | 41,6 | 41,7 | 41,7 | 41,7 | 41,7 | 42,3 | 42,3 | 42,3 | 42,3 | 42,3 | 42,3 | 42,3 | 42,3 |
| Rindshäute, südam.[11]), Hamburg | je $^1/_2$ kg | 0,36 | 0,36 | 0,36 | 0,39 | 0,40 | 0,40 | 0,42 | 0,43 | 0,42 | 0,42 | 0,42 | 0,43 | 0,43 | 0,45 | 0,45 | 0,45 |
| Maschinengußbruch, Düsseldorf[12]) | je t | 51,0 | 51,0 | 52,0 | 52,0 | 52,0 | 52,0 | 52,0 | 52,0 | 54,0 | 54,0 | 54,0 | 54,0 | 54,0 | 54,0 | 54,0 | 54,0 |
| × *Baumwolle, New York loco* | *cts je lb* | *11,70* | *10,80* | *10,65* | *10,80* | *11,00* | *10,85* | *11,30* | *11,30* | *12,14* | *11,88* | *11,95* | *12,50* | *12,38* | *12,24* | *12,64* | **12,48* |
| × *Weizen, New York, hardw. loco* | *cts je 60 lbs* | *115,50* | *114,00* | *118,25* | *120,50* | *134,00* | *133,50* | *142,00* | *140,12* | *127,25* | *125,75* | *125,12* | *126,62* | *129,62* | *133,62* | *129,62* | **130,25* |
| × *Kautschuk, First crepe, London* | *d je lb* | *5 3/4* | *5 11/16* | *5 1/2* | *5 1/2* | *5 1/2* | *5 3/4* | *5 3/4* | *6* | *7 9/16* | *7 11/16* | *7 11/16* | *7 5/8* | *7 11/16* | *7 3/4* | *7 13/16* | ** 7 7/8* |
| × *Kupfer, Electrolyt, London* | *£ je t* | *36,88* | *36,75* | *37,00* | *37,50* | *38,88* | *39,50* | *39,88* | *40,75* | *42,38* | *42,75* | *43,00* | *43,25* | *43,50* | *43,50* | *43,75* | **44,25* |

[1]) Nach der Statistik der Arbeitsämter; seit März 1935 einschl. Saarland. — [2]) Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — [3]) Förderkohle. — [4]) Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — [5]) Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision; Satz der Stempelvereinigung. — [6]) Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — [7]) Der Satz wird bestimmt durch das Habenzinsabkommen der Spitzenverbände der Geldinstitute vom 9. 1. 1932. — [8]) Ohne Reichsanleihen und ohne Industrieobligationen. — [9]) Ohne Reichsanleihen. — [10]) Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochsähäute, Kalbfelle. — [11]) Buenos Aires; getrocknet. — [12]) Werkseinkaufspreise. — *) Vorläufig. — × Originalpreise, jeweils Donnerstag. — †) Seit 1. September. — o) Seit 1. Oktober. — •) Berichtigt.

| Gegenstand | Einheit[1]) | | 1935 Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | 1936 Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl der Werktage: | | | 27 | 27 | 25 | 27 | 25 | 24 | 26 | 25 | 26 | 24 | 24 | 25 | 27 | 26 | 26 |
| **Verkehr** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitstägl. | 1 000 | D | 122,1 | 124,5 | 133,5 | 138,7 | 145,2 | 126,8 | 117,8 | 116,6 | 128,6 | 130,6 | 138,1 | 136,8 | 133,9 | 133,9 | *142,3* |
| Beförderte Güter[2]) | 1 000 t | S | 30479 | 31230 | 32396 | 36586 | 36947 | 30146 | 30214 | 28943 | 32762 | 29712 | 30624 | *32096* | *34354* | *32650* | . |
| Binnenwasserstraßen[3]) | „ | „ | *11944* | *11497* | *11340* | *12721* | *13470* | *12219* | *10912* | *9593* | *11607* | *11854* | *12928* | *13313* | *14116* | *13433* | . |
| Seeverkehr mit dem Ausland[4]) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ankunft | „ | „ | 2078 | 1903 | 1829 | 1950 | 1826 | 2204 | 1851 | 1754 | 1947 | 2123 | 2282 | 2449 | 2333 | . | . |
| Abgang | „ | „ | 1006 | 1173 | 1170 | 1313 | 1399 | 1352 | 1389 | 1198 | 1135 | 1070 | 1069 | 1063 | 1064 | . | . |
| Reichspost (arbeitstägl.) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aufgegebene Telegramme | 1928 = 100 | D | 46,7 | 46,6 | 50,1 | 49,4 | 43,3 | 48,0 | 37,3 | 40,1 | 45,0 | 51,4 | 52,1 | 47,1 | 48,8 | 49,9 | . |
| Fernsprechnahverkehr[5]) | „ | „ | 92,4 | 91,2 | 98,3 | 103,0 | 102,8 | 106,2 | 99,5 | 99,8 | 106,3 | 106,4 | 106,1 | 101,6 | 99,2 | 97,1 | . |
| Fernsprechweitverkehr[6]) | „ | „ | 96,8 | 95,0 | 98,4 | 98,1 | 93,1 | 95,0 | 88,1 | 90,2 | 98,7 | 101,2 | 103,6 | 102,1 | 104,0 | 101,6 | . |
| Beförderte Pakete[7]) | „ | „ | 80,2 | 81,6 | 93,4 | 100,7 | 109,8 | 143,0 | 84,7 | 92,2 | 99,5 | 107,6 | 107,2 | 89,0 | 88,1 | 88,1 | . |
| Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten: | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anzahl | „ | „ | 103,2 | 97,0 | 100,0 | 103,6 | 111,9 | 126,2 | 105,1 | 105,2 | 103,1 | 112,6 | 113,0 | 105,2 | 107,0 | 101,8 | . |
| Betrag | „ | „ | 74,0 | 71,1 | 76,0 | 74,9 | 77,4 | 90,3 | 72,3 | 70,8 | 72,8 | 82,6 | 78,8 | 77,6 | 76,4 | 73,9 | . |
| **Binnenhandel (Umsätze)** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einkaufsgenossenschaften: | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kolonialwarenhändler | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Edeka-Zentrale | 1928 = 100 | S | 178,0 | 152,7 | 182,2 | 163,7 | 149,9 | 260,4 | 104,5 | 118,4 | 176,0 | 113,6 | 108,1 | 191,3 | 155,0 | . | . |
| Edeka-Genossenschaften | „ | „ | 121,9 | 120,1 | 113,5 | 132,7 | 130,3 | 128,1 | 99,8 | 99,8 | 111,6 | 111,5 | 113,7 | 120,0 | 141,9 | *121,5* | . |
| Drogerien | „ | „ | 112,3 | 103,9 | 100,9 | 107,5 | 115,2 | 107,6 | 103,9 | 94,5 | 116,6 | 118,0 | 120,6 | 118,8 | 125,2 | *115,1* | . |
| Hausratgeschäfte | „ | „ | 50,3 | 49,5 | 50,2 | 55,4 | 72,4 | 77,1 | 66,9 | 43,6 | 53,7 | 60,5 | 61,3 | 63,3 | 56,8 | *56,5* | . |
| Uhrengeschäfte | „ | „ | 34,3 | 58,5 | 102,6 | 98,9 | 113,9 | 141,4 | 51,5 | 65,0 | 89,1 | 72,1 | 64,6 | 62,1 | 42,8 | *63,9* | . |
| Bäcker-Lokalgenossenschaften | „ | „ | 89,4 | 90,3 | 93,4 | 96,5 | 91,1 | 89,6 | 82,5 | 82,6 | 91,4 | 90,3 | 94,4 | 92,8 | 111,0 | *95,5* | . |
| Schneider | „ | „ | 44,3 | 45,5 | 55,9 | 70,0 | 58,3 | 57,0 | 44,9 | 44,8 | 68,4 | 63,3 | 65,6 | 53,8 | 49,2 | *47,1* | . |
| Schuhmacher | „ | „ | 58,7 | 55,4 | 59,2 | 59,5 | 61,1 | 58,6 | 60,6 | 59,1 | 60,5 | 63,4 | 69,6 | 64,1 | 65,0 | *66,4* | . |
| Sattler und Polsterer | „ | „ | 72,6 | 70,1 | 66,5 | 58,0 | 64,9 | 54,0 | 41,1 | 45,6 | 68,6 | 56,8 | 58,6 | 51,7 | 59,9 | *56,4* | . |
| Maler | „ | „ | 81,8 | 72,6 | 75,4 | 69,4 | 59,9 | 46,3 | 44,1 | 51,4 | 78,6 | 80,1 | 82,7 | 85,0 | 87,4 | *84,1* | . |
| Holzverarbeitende Gewerbe | „ | „ | 63,7 | 67,5 | 64,9 | 75,6 | 73,3 | 57,8 | 71,2 | 70,5 | 86,4 | 75,4 | 77,6 | 86,3 | 93,1 | *117,2* | . |
| Metallverarbeitende Gewerbe | „ | „ | 97,9 | 102,0 | 101,6 | 108,3 | 86,8 | 54,3 | 76,6 | 91,9 | 87,2 | 96,6 | 107,1 | 124,0 | 126,5 | *129,4* | . |
| Einzelhandel insgesamt | 1928 = 100 | S | 64,0 | 65,2 | 65,2 | 74,3 | 72,3 | 106,5 | 64,2 | 65,6 | 69,1 | 78,4 | 77,1 | 65,8 | 71,3 | *69,2* | . |
| Nahrungs- und Genußmittel | „ | „ | 72,3 | 76,0 | 73,3 | 82,0 | 83,9 | 107,5 | 73,6 | 76,0 | 75,8 | 83,1 | 80,9 | 72,2 | 80,4 | *80,6* | . |
| Textilien und Bekleidung | „ | „ | 57,8 | 53,8 | 55,5 | 74,0 | 64,8 | 119,8 | 58,8 | 60,5 | 65,8 | 77,5 | 81,2 | 59,6 | 63,6 | *54,9* | . |
| Hausrat und Wohnbedarf | „ | „ | 66,0 | 70,2 | 79,6 | 80,7 | 73,2 | 94,9 | 66,1 | 66,9 | 78,4 | 84,4 | 82,7 | 75,1 | 78,1 | *80,5* | . |
| Warenhäuser insgesamt | 1931 = 100 | S | 59,4 | 55,7 | 50,5 | 62,3 | 64,3 | 120,5 | 56,5 | 56,3 | 57,3 | 79,7 | 71,6 | 54,6 | 64,7 | 65,2 | . |
| Nahrungs- und Genußmittel | „ | „ | 40,1 | 48,2 | 43,7 | 52,4 | 58,1 | 88,3 | 40,1 | 53,3 | 46,2 | 58,6 | 51,5 | 36,8 | 40,9 | 46,9 | . |
| Textilien und Bekleidung | „ | „ | 68,7 | 57,8 | 50,1 | 68,2 | 65,6 | 118,1 | 60,4 | 55,5 | 55,1 | 87,2 | 82,7 | 63,2 | 73,5 | 70,7 | . |
| Hausrat und Möbel | „ | „ | 58,3 | 64,6 | 62,0 | 69,8 | 69,0 | 119,5 | 64,4 | 68,0 | 67,3 | 84,0 | 73,7 | 54,3 | 69,6 | 75,4 | . |
| Sonstiges | „ | „ | 59,4 | 55,4 | 49,2 | 56,0 | 69,2 | 184,1 | 52,6 | 47,1 | 62,0 | 77,0 | 60,9 | 54,2 | 65,6 | 68,4 | . |
| Kaufhäuser insgesamt | 1931 = 100 | S | 66,3 | 58,4 | 55,4 | 76,6 | 75,0 | 129,9 | 59,6 | 57,3 | 67,1 | 80,9 | 90,4 | 66,0 | 74,9 | 60,2 | . |
| Textilien und Bekleidung | „ | „ | 70,8 | 57,3 | 54,8 | 80,4 | 75,5 | 124,5 | 60,2 | 57,6 | 68,8 | 83,8 | 98,1 | 69,1 | 80,0 | 58,8 | . |
| Hausrat und Möbel | „ | „ | 66,3 | 75,0 | 73,2 | 87,8 | 87,2 | 149,2 | 73,2 | 71,8 | 85,5 | 86,5 | 100,4 | 65,0 | 80,2 | 82,4 | . |
| Sonstiges | „ | „ | 40,8 | 53,2 | 44,9 | 42,1 | 60,8 | 149,9 | 42,4 | 40,2 | 42,9 | 54,6 | 37,1 | 44,4 | 41,1 | 51,2 | . |
| Fachgeschäfte des Einzelhandels: | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lebensmittel u. Kolonialwaren | 1928 = 100 | S | 73,0 | 76,0 | 73,0 | 81,7 | 84,4 | 111,6 | 75,6 | 76,5 | 76,7 | 83,3 | 80,4 | 73,4 | 81,2 | *80,2* | . |
| Gemischtwaren (vorw. Lebensm.) | „ | „ | 88,9 | 95,0 | 89,0 | 96,9 | 96,4 | 126,1 | 82,5 | 89,8 | 90,1 | 101,0 | 103,3 | 93,3 | 119,6 | *109,5* | . |
| Drogen[8]) | „ | „ | 75,8 | 74,7 | 67,9 | 67,9 | 68,8 | 95,8 | 60,3 | 60,0 | 63,8 | 77,4 | 84,0 | 74,9 | 80,3 | 75,4 | . |
| Textil- und Manufakturwaren | „ | „ | 58,5 | 55,4 | 58,0 | 76,9 | 66,7 | 124,4 | 60,9 | 63,3 | 68,7 | 79,4 | 83,1 | 61,1 | 64,4 | 55,8 | . |
| Herren- und Knabenkleidung | „ | „ | 63,5 | 49,0 | 55,2 | 92,7 | 76,5 | 109,0 | 54,0 | 50,6 | 74,7 | 106,7 | 104,0 | 59,9 | 75,1 | 52,2 | . |
| Schuhwaren[8]) | „ | „ | 54,1 | 61,7 | 58,0 | 82,5 | 60,9 | 112,9 | 50,1 | 52,2 | 53,0 | 77,6 | 85,8 | 71,1 | 59,3 | 63,2 | . |
| Möbel | „ | „ | 79,1 | 80,0 | 93,7 | 94,0 | 80,3 | 92,9 | 74,1 | 69,8 | 90,1 | 91,8 | 97,5 | 92,0 | 94,0 | 93,2 | . |
| Beleuchtungs- u. Elektrogeräte | „ | „ | 38,9 | 52,4 | 59,5 | 57,6 | 63,1 | 91,2 | 51,0 | 66,8 | 58,4 | 72,1 | 50,2 | 48,4 | 44,7 | *54,9* | . |
| **Einkommen** aus Lohn u. Gehalt | Mrd. *RM* | VS | . | *8,33* | . | . | *8,15* | . | . | *8,00* | . | . | *8,53* | . | . | . | . |
| **Verbrauch** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fleisch[9]) (Neue Reihe*) | 1 000 dz | S | 2509 | . | . | . | . | 4123 | 3529 | 3218 | 3030 | 2693 | 2343 | 2296 | 2274 | . | . |
| Zucker[10]) | „ | „ | 1740 | 1222 | 1047 | 1649 | 1514 | 1302 | 815 | 789 | 1109 | 921 | 1088 | 1489 | 1904 | 1242 | . |
| Ausländ. Gewürze[11]) | „ | „ | 5,7 | 11,3 | 10,6 | 13,9 | 11,9 | 10,6 | 9,4 | 10,3 | 6,2 | 4,9 | 5,2 | 5,8 | 9,5 | 7,1 | . |
| Kaffee[11]) | „ | „ | 128,1 | 117,2 | 128,3 | 135,9 | 128,9 | 127,9 | 144,6 | 84,8 | 116,1 | 123,9 | 128,3 | 129,3 | 148,2 | 113,9 | . |
| Tee[11]) | „ | „ | 3,5 | 4,1 | 3,8 | 4,2 | 4,7 | 4,4 | 4,0 | 4,2 | 3,5 | 3,3 | 3,7 | 2,9 | 3,5 | 3,3 | . |
| Kakao, roh[11]) | „ | „ | 48,0 | 44,6 | 67,1 | 71,9 | 79,3 | 77,4 | 65,4 | 67,4 | 65,9 | 56,6 | 54,2 | 66,5 | 54,4 | 54,5 | . |
| Südfrüchte[11]) | „ | „ | 176,7 | 142,0 | 131,8 | 256,4 | 360,9 | 709,5 | 618,9 | 809,8 | 900,0 | 778,1 | 518,9 | 391,4 | 262,3 | 189,1 | . |
| Bier[12]) | 1 000 hl | VS | . | 11619 | . | . | 8806 | . | . | 8411 | . | . | 11023 | . | . | . | . |
| Zigaretten[13]) | Mill. Stck. | S | 3389 | 3353 | 3203 | 3190 | 3145 | 2892 | 2979 | 2690 | 3116 | 3173 | 3371 | 3362 | 3390 | 3169 | . |
| Zigarren[13]) | „ | „ | 669 | 648 | 650 | 732 | 758 | 717 | 656 | 626 | 673 | 659 | 661 | 663 | 729 | 667 | . |
| Rauchtabak[13])[14]) | 1 000 dz | „ | 28,0 | 26,5 | 27,2 | 29,0 | 25,7 | 23,8 | 27,4 | 25,1 | 26,9 | 26,7 | 27,3 | 26,8 | 27,8 | 26,6 | . |
| **Außenhandel**[15]) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr insgesamt | Mill. *RM* | S | 330 | 318 | 318 | 336 | 346 | 373 | 363 | 334 | 356 | 361 | 337 | 360 | 346 | 346 | . |
| Ausfuhr insgesamt | „ | „ | 359 | 368 | 373 | 393 | 400 | 416 | 382 | 374 | 379 | 366 | 372 | 371 | 395 | 409 | . |
| Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß | „ | „ | +29 | +50 | +55 | +57 | +54 | +43 | +19 | +40 | +23 | +5 | +35 | +11 | +49 | +63 | . |
| Einfuhr: | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lebensmittel und Getränke | „ | „ | 70 | 65 | 70 | 87 | 97 | 109 | 91 | 83 | 90 | 82 | 70 | 77 | 70 | 77 | . |
| Rohstoffe u. halbfertige Waren | „ | „ | 213 | 210 | 206 | 205 | 202 | 214 | 228 | 204 | 215 | 230 | 217 | 229 | 224 | 214 | . |
| Fertige Waren | „ | „ | 45 | 40 | 40 | 40 | 41 | 42 | 40 | 40 | 42 | 42 | 42 | 46 | 44 | 46 | . |
| Ausfuhr: | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lebensmittel und Getränke | „ | „ | 7 | 6 | 6 | 7 | 8 | 8 | 7 | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 6 | . |
| Rohstoffe u. halbfertige Waren | „ | „ | 60 | 61 | 67 | 75 | 77 | 69 | 67 | 61 | 61 | 58 | 57 | 59 | 59 | 61 | . |
| Fertige Waren | „ | „ | 291 | 301 | 300 | 310 | 314 | 338 | 308 | 307 | 312 | 301 | 308 | 305 | 329 | 343 | . |
| **Zahlungsverkehr** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Geldumlauf | Mill. *RM* | E | 5941 | 6144 | 6358 | 6259 | 6296 | 6373 | 6092 | 6196 | 6266 | 6350 | 6438 | 6351 | 6447 | 6538 | 6653 |
| Abrechnungsverk.[16]) } Reichsbank | „ | S | 5067 | 4831 | 4944 | 5261 | 4811 | 4964 | 4962 | 4577 | 4824 | 4989 | 4849 | 5203 | 5371 | 4815 | 5288 |
| Giroverkehr[17]) } Reichsbank | „ | „ | 26593 | 27093 | 28862 | 29519 | 27983 | 28240 | 32019 | 28235 | 27195 | 29249 | 28027 | 29404 | 31380 | 27290 | 28990 |
| Spargiroverkehr[18]) | 1 000 St. | „ | 3647 | 3389 | 3264 | 3823 | 3688 | 3976 | 3821 | 3549 | 3676 | 3872 | 3719 | 3905 | 4238 | . | . |
| | Mill. *RM* | „ | 1401 | 1368 | 1327 | 1468 | 1404 | 1487 | 1494 | 1328 | 1433 | 1437 | 1358 | 1522 | 1645 | . | . |
| Postscheckverkehr[19]) | „ | „ | 5561 | 5405 | 5307 | 5838 | 5616 | 5921 | 5747 | 5155 | 5548 | 5786 | 5509 | 5790 | 6122 | 5697 | . |

[1]) D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme, VS = Vierteljahrssumme. — [2]) Im öffentlichen Verkehr. Einschl. Güterverkehr für Zwecke der Reichsautobahnen. — [3]) Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — [4]) Güterverkehr über 19 Seehäfen, ohne die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — [5]) Ortsgespräche. — [6]) Von Ort zu Ort: Ferngespräche nach dem Inland, nach und aus dem Ausland und Schnellgespräche. — [7]) Ohne versiegelte Wertpakete, Verkehr im Inland, nach und aus dem Ausland. — [8]) Nach Ermittlungen der Forschungsstelle für den Handel. — [9]) Schlachtungen und Einfuhrüberschuß. — [10]) In den freien Verkehr gesetzte Mengen von Verbrauchszucker. — [11]) Einfuhrüberschuß. — [12]) Versteuerte und steuerfrei abgelassene Mengen abzüglich Ausfuhrüberschuß. — [13]) Versteuerte Mengen. — [14]) Feinschnitt und Pfeifentabak. — [15]) Reiner Warenverkehr. — [16]) Einschl. Eilavisverkehr; Einlieferungen. — [17]) Mittelwert aus Einnahmen und Ausgaben. — [18]) Reiner Spargiroverkehr über Girozentralen, einschl. Platzverkehr der Girozentralen; nur eine Seite gezählt. — [19]) Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — *Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.* — *) Erweitert und berichtigt auf Grund der erstmalig für 1935 auf die einzelnen Monate abgestellten Hausschlachtungen.

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

9. Jahrgang — Berlin, den 14. Oktober 1936 — Nummer 41

Monatliche Zahlenübersicht — August 1936 — C

| Gegenstand | Einheit*) | | 1935†) Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | 1936†) Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl der Werktage: | | | 24 | 27 | 27 | 25 | 27 | 25 | 24 | 26 | 25 | 26 | 24 | 24 | 25 | 27 | 26 |
| **Produktion (arbeitstäglich)** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel) | 1928 = 100 | MD | 93,7 | 95,6 | 96,5 | 103,4 | 102,1 | 101,1 | 97,5 | 93,5 | 94,9 | 101,4 | 105,7 | 109,0 | 109,5 | 111,1 | 111,5 |
| Produktionsgüter gesamt | „ | „ | 99,9 | 101,8 | 101,3 | 109,1 | 106,3 | 106,7 | 102,9 | 95,1 | 96,0 | 104,8 | 111,0 | 116,2 | 117,9 | 118,7 | 118,8 |
| Investitionsgüter | „ | „ | 104,0 | 109,4 | 107,3 | 116,3 | 110,7 | 109,9 | 104,2 | 92,1 | 93,9 | 106,6 | 114,8 | 123,1 | 125,5 | 127,9 | 127,8 |
| sonstige | „ | „ | 90,3 | 86,2 | 87,1 | 92,4 | 96,2 | 99,2 | 102,2 | 101,0 | 100,6 | 100,7 | 102,0 | 100,5 | 100,7 | 97,9 | 98,8 |
| Kraftstoffe[1]) | „ | „ | 92,9 | 89,4 | 91,1 | 98,1 | 100,5 | 103,6 | 108,1 | 104,3 | 102,6 | 101,7 | 103,4 | 100,9 | 101,6 | 99,7 | 100,6 |
| Grundstoffe[2]) | „ | „ | 100,7 | 101,3 | 102,6 | 106,4 | 106,9 | 107,6 | 102,0 | 100,5 | 100,9 | 103,5 | 107,6 | 111,3 | 111,5 | 110,2 | 111,2 |
| Konstruktionen[3]) | „ | „ | 102,1 | 108,8 | 104,6 | 115,6 | 108,2 | 107,4 | 103,1 | 87,2 | 89,6 | 107,0 | 116,8 | 126,3 | 129,4 | 133,0 | 132,2 |
| Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf | „ | „ | 78,7 | 80,7 | 84,9 | 89,8 | 92,0 | 87,4 | 84,6 | 89,5 | 92,2 | 93,2 | 93,0 | 91,7 | 89,4 | 92,9 | 94,0 |
| Eisenerz[4]) | 1928 = 100 | MD | . | 82,8 | 81,7 | 81,7 | 83,3 | 83,3 | 83,4 | 82,5 | 86,4 | 88,4 | 89,8 | 88,8 | 84,5 | 87,7 | 84,5 |
| Großeisen gesamt | „ | „ | 106,4 | 108,7 | 111,2 | 113,6 | 116,4 | 118,6 | 120,7 | 120,0 | 120,1 | 120,8 | 124,7 | 130,4 | 130,7 | 129,8 | 131,9 |
| Roheisen[5])[6]) | 1 000 t | „ | 32,6 | 35,3 | 36,9 | 37,1 | 38,6 | 39,9 | 38,5 | 41,3 | 40,4 | 40,3 | 40,4 | 39,6 | 41,4 | 42,3 | 43,9 |
| „ | 1928 = 100 | „ | 101,1 | 109,5 | 114,5 | 115,1 | 119,7 | 123,8 | 119,4 | 128,1 | 125,3 | 125,0 | 125,3 | 122,8 | 128,4 | 131,2 | 136,2 |
| Rohstahl[6])[7]) | 1 000 t | „ | 52,0 | 53,6 | 55,4 | 55,1 | 57,5 | 59,3 | 60,1 | 60,9 | 59,6 | 59,9 | 61,2 | 65,4 | 65,3 | 63,8 | 66,3 |
| „ | 1928 = 100 | „ | 109,8 | 113,2 | 117,0 | 116,4 | 121,4 | 125,2 | 126,9 | 128,6 | 125,9 | 126,5 | 129,3 | 138,1 | 137,9 | 134,7 | 140,0 |
| Walzwerkserzeugnisse[6])[8]) | 1 000 t | „ | 39,9 | 40,2 | 40,8 | 42,3 | 42,9 | 43,4 | 44,6 | 43,4 | 44,1 | 44,4 | 46,3 | 48,4 | 48,3 | 48,1 | 48,2 |
| „ | 1928 = 100 | „ | 105,8 | 106,6 | 108,2 | 112,1 | 113,7 | 115,0 | 118,2 | 115,0 | 116,9 | 117,7 | 122,7 | 128,3 | 128,0 | 127,5 | 127,8 |
| Maschinen (Versand) | 1928 = 100 | MD | 87,0 | 84,5 | 84,0 | 88,0 | 83,0 | 86,0 | 94,6 | 73,7 | 81,2 | 90,8 | 95,8 | 102,6 | 106,4 | . | . |
| Kraftfahrzeuge gesamt | „ | „ | 133,7 | 133,1 | 115,4 | 133,2 | 99,1 | 113,2 | 130,1 | 125,2 | 134,0 | 148,4 | 160,1 | 166,7 | 158,7 | 158,1 | 164,0 |
| Personenkraftwagen | „ | „ | 149,1 | 154,7 | 125,6 | 149,3 | 99,8 | 119,2 | 156,9 | 139,8 | 146,8 | 160,5 | 175,9 | 187,5 | 174,0 | 176,1 | 181,2 |
| Lastkraftwagen | „ | „ | 134,0 | 111,0 | 127,2 | 148,3 | 143,2 | 148,1 | 110,4 | 136,7 | 140,5 | 174,3 | 173,7 | 168,3 | 176,4 | 166,7 | 184,7 |
| Motorräder | „ | „ | 64,6 | 63,3 | 55,6 | 47,8 | 42,9 | 44,2 | 34,3 | 45,9 | 59,5 | 63,5 | 73,3 | 72,2 | 69,0 | 67,2 | 62,2 |
| Städtische Bautätigkeit[9]) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Baubeginne | 1928 = 100 | §) MS | 80,3 | 120,6 | 103,4 | 115,1 | 116,3 | 104,2 | 76,0 | 69,4 | 62,9 | 100,8 | 102,2 | 110,5 | 118,3 | 144,1 | 133,1 |
| Bauvollendungen (Gebrauchsabnahme) | „ | „ | 49,7 | 61,9 | 56,6 | 118,3 | 85,7 | 95,9 | 94,4 | 81,2 | 76,1 | 93,5 | 81,9 | 80,3 | 85,7 | 100,9 | 75,4 |
| NE-Metallerze[10]) | 1928 = 100 | MD | 106,8 | 125,4 | 130,1 | 115,2 | 129,1 | 120,1 | 115,5 | 126,4 | 126,1 | 127,6 | 116,7 | 118,9 | 119,7 | 133,8 | 127,3 |
| NE-Metalle gesamt | „ | „ | 106,9 | 108,4 | 110,8 | 116,4 | 108,5 | 116,9 | 120,4 | 113,1 | 114,4 | 117,8 | 118,0 | 119,7 | 119,2 | 114,9 | . |
| Kupfer (Raff. u. Elektr.)[5])[11]) | t | „ | 512 | 560 | 547 | 564 | 570 | 570 | 583 | 555 | 524 | 600 | 554 | 554 | 569 | 553 | 581 |
| „ „ „ | 1928 = 100 | „ | 182,6 | 199,7 | 195,1 | 201,1 | 203,3 | 203,3 | 207,9 | 197,9 | 186,9 | 214,0 | 197,6 | 197,6 | 202,9 | 197,2 | 207,2 |
| Blei (Hüttenweichblei)[5])[11]) | t | „ | 291 | 290 | 331 | 383 | 359 | 359 | 440 | 359 | 362 | 363 | 343 | 384 | 391 | 391 | 354 |
| „ „ | 1928 = 100 | „ | 99,7 | 99,4 | 113,4 | 131,3 | 123,0 | 123,0 | 150,8 | 123,0 | 124,1 | 124,4 | 117,5 | 131,6 | 134,0 | 134,0 | 121,3 |
| Zink (roh)[5])[11]) | t | „ | 332 | 335 | 341 | 350 | 357 | 359 | 370 | 364 | 361 | 353 | 376 | 380 | 374 | 371 | 370 |
| „ „ | 1928 = 100 | „ | 123,6 | 124,8 | 127,0 | 130,4 | 133,0 | 133,7 | 137,8 | 135,6 | 134,5 | 131,5 | 140,0 | 141,5 | 139,3 | 138,2 | 137,8 |
| Metallwalzwerkserzeugnisse[12]) | „ | „ | 95,1 | 94,3 | 97,2 | 102,2 | 92,3 | 102,8 | 104,9 | 98,8 | 102,1 | 102,4 | 105,0 | 106,3 | 104,9 | 100,4 | . |
| Kohle gesamt | 1928 = 100 | MD | 89,0 | 87,3 | 88,6 | 95,0 | 98,1 | 103,4 | 106,4 | 102,4 | 99,2 | 96,8 | 97,5 | 100,6 | 98,8 | 98,6 | 99,0 |
| Steinkohle | 1 000 t | „ | 454 | 444 | 448 | 479 | 498 | 527 | 544 | 526 | 505 | 495 | 495 | 507 | 492 | 495 | 500 |
| „ | 1928 = 100 | „ | 91,0 | 89,1 | 90,0 | 96,2 | 100,0 | 105,8 | 109,2 | 105,6 | 101,4 | 99,4 | 99,4 | 101,7 | 98,8 | 99,5 | 100,3 |
| Koks[5]) | 1 000 t | „ | 74,4 | 80,3 | 81,1 | 82,8 | 86,8 | 88,2 | 90,8 | 92,2 | 94,1 | 94,1 | 91,8 | 94,5 | 96,9 | 97,9 | 96,8 |
| „ | 1928 = 100 | „ | 80,4 | 86,8 | 87,6 | 89,5 | 93,8 | 95,3 | 98,1 | 99,6 | 101,7 | 101,7 | 99,2 | 102,1 | 104,7 | 105,8 | 104,6 |
| Steinkohlenbriketts | 1 000 t | „ | 15,4 | 15,5 | 15,5 | 18,4 | 18,7 | 19,1 | 18,7 | 17,7 | 17,2 | 14,6 | 16,5 | 16,5 | 16,6 | 17,0 | 17,2 |
| „ | 1928 = 100 | „ | 96,0 | 96,6 | 96,6 | 114,7 | 116,6 | 119,1 | 116,6 | 110,3 | 107,2 | 91,0 | 102,9 | 102,9 | 103,5 | 106,0 | 107,2 |
| Braunkohle | 1 000 t | „ | 467 | 438 | 457 | 505 | 512 | 550 | 561 | 512 | 497 | 476 | 501 | 525 | 513 | 493 | 496 |
| „ | 1928 = 100 | „ | 86,0 | 80,6 | 84,2 | 93,0 | 94,3 | 101,4 | 103,4 | 94,3 | 91,6 | 87,8 | 92,2 | 96,7 | 94,6 | 90,8 | 91,3 |
| Braunkohlenbriketts | 1 000 t | „ | 114 | 103 | 105 | 117 | 111 | 117 | 120 | 111 | 107 | 102 | 106 | 121 | 124 | 115 | 112 |
| „ | 1928 = 100 | „ | 86,7 | 78,2 | 80,2 | 89,3 | 84,8 | 89,2 | 91,6 | 84,8 | 81,6 | 77,6 | 81,0 | 92,2 | 94,6 | 87,3 | 85,2 |
| Stromerzeugung (122 Werke) | 1928 = 100 | MD | 122,8 | 119,8 | 125,1 | 136,4 | 140,4 | 150,6 | 163,6 | 150,4 | 146,2 | 144,3 | 145,7 | 144,9 | 141,3 | 141,3 | 153,6 |
| Gaserzeugung[5]) | „ | „ | 91,6 | 92,3 | 95,2 | 98,6 | 97,6 | 97,9 | 103,1 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Erdölproduktion | „ | „ | 505,8 | 542,7 | 476,5 | 441,7 | 457,2 | 465,4 | 518,5 | 499,8 | 446,8 | 538,8 | 483,8 | 479,9 | 503,4 | 535,1 | 506,2 |
| Wasserwerke[13]) | „ | „ | 67,1 | 63,9 | 70,2 | 80,6 | 74,7 | 79,8 | 81,6 | 66,3 | 60,2 | 107,8 | 83,9 | 78,5 | 70,5 | . | . |
| Papier gesamt[14]) | 1928 = 100 | MD | 102,1 | 98,2 | 97,3 | 99,6 | 101,8 | 105,7 | 104,0 | 105,8 | 107,6 | 109,7 | 109,3 | 112,9 | 112,9 | 110,7 | . |
| Rohpapier | „ | „ | 101,1 | 96,0 | 94,2 | 97,1 | 99,6 | 103,8 | 103,2 | 103,9 | 106,2 | 107,8 | 107,9 | 112,3 | 111,8 | 108,1 | . |
| Pappe | „ | „ | 102,5 | 94,7 | 96,5 | 97,2 | 100,5 | 104,3 | 98,9 | 101,0 | 100,7 | 102,1 | 107,5 | 109,7 | 112,7 | 111,9 | . |
| Chemikalien[15]) | 1928 = 100 | MD | 73,5 | 69,9 | 70,3 | 79,5 | 80,9 | 84,9 | 95,5 | 89,8 | 91,8 | 93,7 | 92,7 | 92,1 | 87,0 | . | . |
| Kali, $K_2O$ | 1 000 t | „ | 3,62 | 3,76 | 4,12 | 4,44 | 4,48 | 4,83 | 4,84 | 6,03 | 5,60 | 5,05 | 4,50 | 4,20 | 3,88 | 3,77 | 3,92 |
| „ „ | 1928 = 100 | „ | 77,7 | 80,7 | 88,4 | 95,3 | 96,1 | 103,6 | 103,9 | 129,4 | 120,2 | 108,4 | 96,6 | 90,1 | 83,3 | 80,9 | 84,1 |
| Textilproduktion | 1928 = 100 | MD | 82,3 | 89,0 | 88,6 | 91,7 | 94,1 | 90,9 | 88,7 | 93,1 | 96,5 | 100,9 | 101,2 | 96,8 | 92,1 | 97,5 | 95,4 |
| Baumwollindustrie gesamt | „ | „ | 86,3 | 92,5 | 94,3 | 99,4 | 101,1 | 99,6 | 96,7 | 100,5 | 103,2 | 107,4 | 107,4 | 101,2 | 96,2 | 98,9 | 96,2 |
| Leinengarn | „ | „ | 130,1 | 162,4 | 157,9 | 153,9 | 159,1 | 123,5 | 108,7 | 118,6 | 108,2 | 113,2 | 120,7 | 117,9 | 105,6 | 133,4 | 135,3 |
| Hanfgarn | „ | „ | 79,8 | 70,8 | 69,2 | 81,1 | 85,9 | 100,5 | 114,3 | 90,1 | 86,2 | 78,9 | 88,4 | 97,5 | 99,6 | 93,3 | 86,4 |
| *Geschäftsgang in der Textilindustrie* | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| *Insgesamt* | „ | „ | *82,5* | *88,7* | *91,0* | *95,6* | *96,6* | *92,0* | *89,6* | *88,5* | *93,6* | *98,8* | *99,3* | *97,4* | *90,9* | *98,4* | . |
| *Garnerzeugung* | „ | „ | *91,4* | *103,9* | *98,4* | *100,4* | *103,5* | *97,9* | *96,5* | *101,2* | *102,6* | *108,4* | *112,8* | *109,8* | *103,7* | *112,7* | . |
| *Garnverarbeitung* | „ | „ | *73,0* | *72,8* | *83,0* | *90,2* | *89,2* | *85,4* | *82,2* | *75,0* | *83,7* | *88,4* | *85,0* | *84,2* | *77,5* | *83,4* | . |
| Lederschuhe (berichtigte Reihe) | 1928 = 100 | MD | 93,8 | 81,8 | 94,3 | 105,9 | 106,8 | 97,7 | 98,1 | 100,3 | 106,2 | 113,8 | 116,6 | 118,7 | 103,3 | . | . |
| Hausrat°)[15]) | „ | „ | 76,2 | 79,2 | 83,0 | 84,9 | 86,1 | 87,8 | 88,2 | 88,6 | 85,9 | 86,5 | 86,2 | 88,2 | 89,5 | 91,7 | 94,0 |
| Haushaltporzellan | „ | „ | 58,5 | 58,5 | 57,6 | 65,0 | 67,7 | 73,3 | 61,9 | 59,2 | 62,2 | 66,9 | 68,9 | 65,4 | 62,2 | . | . |
| Spielwaren[16]) | „ | „ | 22,5 | 40,0 | 73,0 | 91,7 | 116,0 | 86,8 | 30,3 | 21,6 | 32,6 | 31,3 | 28,2 | 30,9 | 59,7 | 72,1 | 99,9 |
| Funkgerät | „ | „ | 87,9 | 98,6 | 172,7 | 284,4 | 321,7 | 210,2 | 184,2 | 143,0 | 106,4 | 106,7 | 72,5 | 65,3 | 72,4 | 143,4 | 183,3 |
| Fleisch (Schlachtungen) | 1928 = 100 | MD | 88,8 | 98,8 | 91,1 | 91,3 | 100,2 | 99,6 | 113,5 | 97,9 | 93,0 | 97,4 | 95,4 | 87,9 | 85,6 | 86,9 | . |
| Zucker | „ | „ | 4,4 | 2,6 | 4,9 | 1,2 | 303,5 | 612,4 | 130,2 | 3,9 | 7,7 | 2,9 | 6,4 | 3,4 | 1,6 | 3,0 | 1,5 |
| Tabak gesamt | „ | „ | 104,3 | 119,2 | 116,7 | 113,8 | 118,9 | 118,7 | 110,4 | 109,5 | 101,0 | 113,3 | 113,6 | 118,0 | 117,8 | 122,7 | 113,9 |
| Zigarren | „ | „ | 105,7 | 118,0 | 114,3 | 114,6 | 129,0 | 133,6 | 126,4 | 115,7 | 110,3 | 118,6 | 116,1 | 116,4 | 116,8 | 128,5 | 117,6 |
| Zigaretten | „ | „ | 107,4 | 124,2 | 122,9 | 117,4 | 116,9 | 115,3 | 106,0 | 109,2 | 98,6 | 114,2 | 116,3 | 123,6 | 123,2 | 124,3 | 116,1 |
| Rauchtabak | „ | „ | 78,2 | 91,3 | 84,9 | 87,2 | 92,9 | 82,4 | 76,3 | 87,5 | 80,4 | 86,2 | 85,6 | 87,5 | 85,9 | 89,1 | 85,3 |
| Bier | „ | VD | . | . | 83,9 | . | . | 63,6 | . | . | 60,7 | . | . | 78,8 | . | . | . |
| Branntwein[17]) | „ | „ | . | . | 40,9 | . | . | 150,9 | . | . | 198,4 | . | . | 106,6 | . | . | . |
| Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung (einschl. Nahrungs- und Genußmittel) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ursprungsreihe | 1928 = 100 | VD | . | . | 97,1 | . | . | 104,2 | . | . | 95,6 | . | . | 105,7 | . | . | . |
| saisonbereinigt | „ | „ | . | . | 97,5 | . | . | 100,6 | . | . | 98,1 | . | . | 103,7 | . | . | . |
| Verbrauchsgüter gesamt°) | „ | „ | . | . | 90,5 | . | . | 90,7 | . | . | 96,0 | . | . | 95,0 | . | . | . |
| starrer Bedarf°)[18]) | „ | „ | . | . | 99,5 | . | . | 100,3 | . | . | 99,5 | . | . | 99,6 | . | . | . |
| Bruttoproduktionswert°) | Mrd. *RM* | VS | . | . | 14,73 | . | . | 15,30 | . | . | 15,03 | . | . | 15,93 | . | . | . |
| Auslandsabsatz der Industrie (Werte) | 1928 = 100 | VD | . | . | 39,0 | . | . | 42,7 | . | . | 40,2 | . | . | 39,6 | . | . | . |
| Exportquote[19]) | v. H. | „ | . | . | 11,7 | . | . | 11,9 | . | . | 12,1 | . | . | 10,8 | . | . | . |
| Weltproduktion°) | 1928 = 100 | MD | 102,4 | 102,8 | 105,0 | 105,8 | 113,1 | 114,4 | 112,5 | 109,8 | 108,6 | 108,3 | 113,1 | 114,5 | 115,0 | . | . |
| Anteil Deutschlands | v. H. | VD | . | . | 11,0 | . | . | 10,3 | . | . | 10,4 | . | . | 11,1 | . | . | . |

*) MD = Monatsdurchschnitt; VD = Vierteljahrsdurchschnitt; VS = Vierteljahrssumme. — °) Saisonbereinigt. — †) Z. T. vorläufig. — [1]) Z. T. in der Gruppe „Sonstige Produktionsgüter" enthalten. — [2]) Z. T. in den Gruppen „Investitionsgüter" und „Sonstige Produktionsgüter" enthalten. — [3]) In der Gruppe „Investitionsgüter" enthalten. — [4]) Förderung im Siegerland. — [5]) Kalendertäglich. — [6]) Zahlen der Wirtschaftsgruppe „Eisen schaffende Industrie". — [7]) Einschl. Schweißstahl. — [8]) Halbzeug- und Fertigerzeugnisse. — [9]) In den Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern. — [10]) Förderung von Zink-, Blei- und Kupfererzen. — [11]) Nach Angaben der Wirtschaftsgruppe „Nichteisenmetall-Industrie". — [12]) Nach Angaben der „Fachgruppe Metallhalbzeugindustrie der Wirtschaftsgruppe Nichteisenmetall-Industrie". — [13]) Heizstoffverbrauch. — [14]) Nach Angaben der wirtschaftstst. Abt. der Fachgruppe der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Erzeugung; der Index enthält Holzstoff, Zellstoff, Rohpapier und Pappe. — [15]) Inlandsabsatz plus Ausfuhr; Neuberechnung. — [16]) Geschätzt über den Versand der Thüringer Fabriken. — [17]) Einschl. Produktion zu gewerbl. Zwecken. — [18]) Nahrungs- und Genußmittel. — [19]) Anteil der Ausfuhr an der Produktion (aus den Werten berechnet). — §) Monatssummen.